



# FIGU - ZEITZEICHEN

Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse



Erscheinungsweise:  
Zweimal monatlich

Internetz: <http://www.figu.org>  
E-Brief: [info@figu.org](mailto:info@figu.org)

6. Jahrgang  
Nr. 145, Juli/1 2020

## Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit» vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

### Art. 19 Menschenrechte

**Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäußerung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.**



Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserzuschriften usw. müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit dem Gedankengut und den Interessen, mit «Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens», wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

=====


Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

\*\*\*\*\*

**Auf vielfach geäußerten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten laufend Auszüge diverser wichtiger Belange aus neuest geführten Kontaktgesprächsberichten veröffentlicht werden, wie nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betreffs weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.**

\*\*\*\*\*

## Verbreitet das richtige Friedenssymbol

Löscht das Todessymbol , die «Todesrune» als falsches Friedenssymbol aus; nutzt dazu euer Auto und klebt das richtige Friedenssymbol darauf und verbreitet es!



**Der «Billy»-Meier-Fall: Wahr oder Betrug?**  
Fortsetzung folgende Seite 2:

## Der «Billy Meier»-Fall: Wahr oder Betrug? Einschätzung der Fakten sowie richtige und logische Fragestellungen – endlich!

von Christian Frehner<sup>1</sup>, Schweiz

### Wichtige Vorbemerkung

Der Zweck dieses Textes ist die Präsentation einer fairen, neutralen und unvoreingenommenen Behandlung und Einschätzung des «Billy Meier»-Falls. Die Methode, um zu einem relativ realitätsnahen Ergebnis zu gelangen, ist all jene relevanten Fragen zu stellen, die ein ehrlicher und echter Wissenschaftler oder Forscher fragen würde. Um zum Kern der Wirklichkeit zu gelangen und Tatsachen zu ermitteln, ist eine offene Haltung erforderlich, die nicht davor zurückschreckt, den Weg weiter zu verfolgen, selbst wenn die Erkenntnisse gängigen Ansichten, dem Glauben und u.U. «wackligen» Hypothesen usw. widersprechen. Leider mangelt es der Welt noch immer an Personen wie Archimedes, Galileo Galilei oder Einstein, um nur einige zu nennen, die fähig waren, zeitgenössische Vorurteile und Glauben zu durchbrechen und dadurch neues Wissen hervorzubringen, das zu einer «Kettenreaktion» neuer Erkenntnisse usw. führte. Vernünftiges Denken ist ein endloses Streben nach Entdeckung und Aufdeckung der Realität, weil die Wahrheit nur in Tatsachen gefunden werden kann, d.h. in der Wirklichkeit. Die Wahrheit steht in absoluter Opposition zu jeder Form von Glauben, weil jeder Glaube – ausnahmslos – per Definition unbeweisbar ist. Deshalb betont der Autor die Tatsache, dass er weder beabsichtigt noch danach strebt, jemanden zu überzeugen bezüglich einer Beurteilung oder eines Glaubens, dass der «Billy Meier»-Fall echt und wahr sei oder ist. Ein Zitat von Billy Meier soll dies näher erläutern:

*«Gegensätzlich zur Überzeugung steht die Gewissheit, die allein von einer gegebenen Tatsache und damit von der Wirklichkeit, der Realität und deren Wahrheit ausgeht, die durchwegs bewiesen werden kann und nichts mit einer Überzeugung zu tun hat, sondern in ein effectives Wissen und in das Gegebene und Tatsächliche der Wirklichkeit und deren Wahrheit eingeordnet ist. Gewissheit ist ein festes, unerschütterliches Wissen, das durch Nachprüfen eines Sachverhalts oder durch Erfahrung und damit durch die Wirklichkeit und deren Wahrheit bewiesen werden kann.»<sup>2</sup>*

Die Tatsache, dass der Autor eng mit Billy Meier zusammenarbeitet, ist ohne Belang bezüglich der Relevanz des nachfolgenden Diskurses, zumindest solange er Neutralität, Logik und Vorurteilslosigkeit anwendet. In der Tat kann die Vertrautheit zwischen dem Autor und Billy Meier sich als grosser Vorteil erweisen, und zwar aufgrund der Gelegenheit von Ersthands- und Langzeit-Beobachtungen, Eindrücken, Einsichtnahme und Verstehen, usw.

### Einleitung

Als «Billy» E. A. Meier/BEAM (geb. Eduard Albert Meier am 3. Februar 1937 in Bülach/Schweiz) seine ersten Photos des von Semjase<sup>3</sup> pilotierten «UFOs» (Strahlschiffs) machte, am 28. Januar 1975 im Naturschutzgebiet Frecht bei Hinwil in der Schweiz, war dies der offizielle Beginn des «öffentlichen» Teils seiner bzw. der FIGU<sup>4</sup> «Mission», die zwei Ziele verfolgte. Als die ersten Berichte in den Druckmedien in der Schweiz, in Deutschland und anderswo erschienen,



<sup>1</sup> Über den Autor: Christian Frehner, geb. 1952 in der Schweiz, ist ein FIGU-Kerngruppe-Mitglied seit 1987 und deshalb ein naher Zeuge und Beobachter von Billy Meiers Lehre, Gesamtverhalten, Lebensstil und Lebensumständen, usw. Als ein Mitglied des FIGU-Korrekturteams ist es seine Aufgabe, alle Schriften von Billy Meier vor deren Veröffentlichung zu korrigieren. In seinem beruflichen Leben hat Frehner drei verschiedene Berufe erlernt und die erforderlichen Diplome erworben. Nach mehreren Jahren als Stationsleiter in einer Psychiatrischen Klinik war er während mehr als 3 Jahrzehnten Direktor von Heimen für Menschen mit «geistig» und körperlich behinderten Erwachsenen. Seit 2017 ist er pensioniert.

<sup>2</sup> <https://shop.figu.org/b%C3%BCcher/wenn-der-mensch-gl%C3%BCcklich-und-zufrieden-werden-will> (Seite 245)

<sup>3</sup> Eine ausserirdische Frau, eine von bislang über 60 Personen, mit welchen Billy Meier Kontakt hatte, oder noch immer hat.

<sup>4</sup> FIGU = Freie Interessengemeinschaft Universell, ein Schweizer Nonprofit-Verein ([www.figu.org](http://www.figu.org))

und 1977 auch im Fernsehen, begann sich eines der beiden Ziele mit grosser Wirkung zu entfalten: Eine weltweite **«UFO-Kontroverse»**.



Das zweite und viel wichtigere Ziel war und bleibt jedoch das Lehren und die Verbreitung der uralten, zeitlos gültigen und völlig nichtreligiösen, wirklichkeitsbasierten **«Geisteslehre»** (darüber später mehr). Die **«UFO-Kontroverse»** stellte sich als ziemlich erfolgreich heraus und führte dazu, dass sozusagen die Spreu vom Weizen getrennt wurde. Einerseits waren jene, die dem **«Billy Meier»**-Fall mit einer fragenden, aber interessierten, offenen und unvoreingenommenen Haltung begegneten, während andererseits **«UFO-Experten»** und **«Skeptiker»** seit mehr als vier Jahrzehnten und bis heute den Fall als schlaun oder bösen Betrug verdammen, gemäss ihrem Glauben, dass die Information nicht wahr sein kann, weil entweder das **«Beweismaterial»** zu gut ist, weil die Existenz von ausserirdischem Leben gegen ihre Religion geht, weil die Ausserirdischen die Existenz Gottes verneinen, oder aus welchen sonstigen Gründen auch immer. In diesem Text wird aufgezeigt, dass all der Widersacher Ablehnung usw. einem denkerischen Kurzschluss entspricht, der auf oberflächlichen, falschen, unrealistischen und oft verleumderischen Behauptungen, Hypothesen und spekulativen Annahmen usw. basiert, was gesamthaft in Büchern, Artikeln und durch das Internet ausgetauscht und mitgeteilt wird. Während wissenschaftliche Forschung eine vorurteilslose Herangehensweise gegenüber dem zu erforschenden Untersuchungsfeld erfordert, geben die **«Billy-Meier-Widersacher»** nur vor, wissenschaftlich zu sein, derweil ihnen jedoch in Wirklichkeit unabhängiges Denken mangelt, was sie dadurch beweisen, indem sie bereits lange bekannte falsche und unvernünftige Argumente in ihren Kreisen endlos austauschen und wiederkauen (eine Art denkerische Inzucht). Unterstützt werden sie von den vielen Trittbrettfahrern, die sich nicht bewusst sind, Marionetten in einer Tragikomödie zu sein, die sie selbst schreiben. Die wirkliche Tragödie ist dabei, dass all diese Personen nicht die geringste Ahnung davon haben, welches wertvolle Gut sie aufgrund ihrer störrischen Negierung verpassen.

Obschon diese einführende Beurteilung einigen Leserinnen und Lesern zu hart, überheblich oder sogar falsch erscheinen mag, wird sich herausstellen, dass diese gerechtfertigt ist, sofern unter Nutzung von rationalem Denken der Rest dieses Essays bzw. Exposees mit einer unvoreingenommenen Haltung studiert wird. Dies alles musste aber als Einleitung gesagt werden, um das Feld quasi für einen frischen Neubeginn vorzubereiten, damit nun endlich alle jene logischen Fragen gestellt werden können, die von all den engstirnigen **«Skeptikern»** usw. schon seit langem hätten gefragt werden sollen. Dabei ist zu beachten, dass, weil der **«Billy Meier»**-Fall derart tiefgründig, weitreichend und umfassend ist, der Autor sich für diese Untersuchung auf ein paar bekannte Geschehnisse, Aspekte oder **«bewiesene Betrügereien»** beschränken muss.

### Tatsachenüberprüfung Nr. 1

Zwischen 1975 und anfangs 1982 gelang es BEAM, weit über 1000 Photos von **«UFOs»** – oder **«Strahl-schiffen»**, wie diese Fluggeräte von ihm und den ausserirdischen Piloten genannt werden – zu machen. Nebst den Bildern von Fluggeräten war es ihm zudem möglich, eine grosse Menge an weiteren auf Photos basierenden Beweisen zu schaffen, was anhand der im Anhang (Teil 4) aufgeführten Bilder aufgezeigt wird.

Leider ist im Laufe der Zeit mehr als die Hälfte aller **«UFO-Photos»** verschwunden (die meisten wurden entwendet), und nur etwa 450 Photos von Fluggeräten sind noch immer in BEAMs Besitz, wobei er

einige von diesen von extern als Kopien zurückkaufen musste. (Interessierte Personen können die übrig gebliebenen Photos in hoher Bildqualität und in Farbe im *Photo-Inventarium*<sup>5</sup> betrachten, einem grossformatigen, 237seitigen Bildband.) Die von BEAM vorwiegend bei Tageslicht aufgenommenen «UFO-Photos» sind bezüglich Qualität und Menge in einer eigenen Kategorie, verglichen mit jeglichem anderen «UFO-Fall» in der Geschichte. Ausserdem konnte BEAM zusätzlich zu den Photos auch 8mm-Film-Aufnahmen von den Strahlschiffen machen, und zwar von verschiedenen Typen und über verschiedenen ländlichen Gegenden in der Schweiz, eine Kombination also, die den «Billy Meier»-Fall noch verstärkt einzigartig und spektakulär macht.

In den späten 1970er und frühen 1980er Jahren wurden einige dieser Photos und die 8mm-Filme in den USA durch qualifizierte Experten ihres Wissenschafts- und Forschungsgebietes untersucht, wobei die Ergebnisse im *Preliminary Investigation Report*<sup>6</sup> von Wendelle C. Stevens, in den beiden vergriffenen und von GENESIS III veröffentlichten Bildbänden<sup>7</sup> und in Gary Kinders Buch *Light Years*<sup>8 9 10</sup> nachgelesen werden können. Obwohl die einbezogenen Wissenschaftler und Experten nicht wortwörtlich eine «ausserirdische» Herkunft der in den Photos und Filmen abgebildeten Objekte bestätigten, waren sie ob der hohen Qualität des Photo- und Filmmaterials verwundert und befanden es als unmöglich für einen Mann mit nur einem Arm und ohne erhebliche Finanzen – und ohne Hilfskräfte –, sie alle zu fälschen.

Nachstehend ein paar Kommentare der Forscher (zitiert und übersetzt aus *Light Years*):

«In den Photos waren keine scharfen Brüche, wo man irgendeine künstliche Synchronisation (dubbing) hätte sehen können. Und wäre dieses Synchronisieren im Film gewesen, hätte dies der Computer sehen können. Wir sahen nichts.» **Eric Eliason**, Research Computer Scientist, United States Geological Survey, Flagstaff, Arizona; entwickelte Software zur Verarbeitung von Weltraum-Photos, die von den Viking- und Voyager-Sonden zurückgestrahlt wurden.

«Von einem photographischen Standpunkt (gesehen) konnte man in den Meier-Photos nichts von einem Betrug sehen. Sie glichen echten Photos. Ich dachte, Gott, wenn dies real ist, dann ist das allerschlimmste.» **Robert Post**, Chef des Photolabors am NASA Jet Propulsion Laboratory.

«Dieser Meier hätte wirklich eine ganze Menge cleverer Assistenten haben müssen, mindestens fünfzehn Leute, die wissen würden, welche reflektierende Nahtstellen eines glänzenden Objekts zu gewissen Tageszeiten gegeben sind, wie diese Objekte zu unterstützen sind, damit die Drähte nicht gesehen werden können, wie diese zu montieren sind, diese zu beobachten und daneben zu stehen mit ihren kleinen Luftgewehren (airguns), um die Fäden zu besprühen wenn sie sich zu zeigen beginnen. ... Es ist schwierig bei 35mm, und noch schlimmer mit einem 8mm-Film, den er benutzt hat. Und das Material war total ausserhalb seiner Mittel. Würde jemand von mir einen derartigen Betrug verlangen, würden möglicherweise 30'000 \$ genügen, dies aber in einem Studio wo die Einrichtungen vorhanden sind. Die Geräte würden zusätzlich 50'000 \$ kosten.» **Wally Gentleman**, Direktor Spezial-Effekte am National Film Board of Canada, und Direktor für Spezial-Effekte für Stanley Kubrick.

Aber lasst uns nun einigen logischen Fragen zuwenden, die jeder vernünftige, aufgeschlossene und kompetente Forscher schon zu Beginn des Erforschungsprozesses gestellt hätte:

- 1) Warum sollte BEAM so viele «UFO»-Photos «fälschen»? – Welches **Motiv** könnte er haben? – Und warum sollte er Hunderte Photos «fälschen», anstatt lediglich ein paar seiner Zu-gut-um-wahr-zu-sein-Photos zu «fabrizieren»? – Und warum nicht nur ein einziges Photo an den verschiedenen Örtlichkeiten machen, um Vergleiche bezüglich Perspektiven und Wolkenformationen usw. auszuschliessen und zu vermeiden? Schliesslich hätte das «Fälschen» von nur schon zehn – anstatt über 1000 – seiner qualitativ herausragenden Photos ausgereicht, um einen grossen Aufruhr und eine Sensation im Ufologie-Bereich auszulösen, speziell im Vergleich mit all den unzähligen verschwommenen und uneindeutigen UFO-Photos von rund um die Welt.

<sup>5</sup> <https://shop.figu.org/b%C3%BCcher/photo-inventarium?language=de>

<sup>6</sup> <http://www.theyfly.com/shop1/digital/product/29/ufo-contact-from-the-pleiades-preliminary-investigation-report>

<sup>7</sup> *UFO...Contact from the Pleiades*, Volume I and II (Phoenix, 1979 und 1983)

<sup>8</sup> <https://www.amazon.com/Light-Years-Investigation-Extraterrestrial-Experiences/dp/0871131390>

<sup>9</sup> <https://www.figu.org/ch/verein/die-befuerworter/gary-kinder>

<sup>10</sup> [http://futureofmankind.co.uk/Billy\\_Meier/An\\_Open\\_Letter\\_to\\_the\\_UFO\\_Community,\\_Kinder,\\_Gary,\\_MUFON\\_UFO\\_Journal\\_.No.228\\_pp.3-8,\\_April\\_1987](http://futureofmankind.co.uk/Billy_Meier/An_Open_Letter_to_the_UFO_Community,_Kinder,_Gary,_MUFON_UFO_Journal_.No.228_pp.3-8,_April_1987)



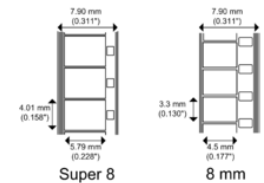
Nebenbei festgestellt, hätte sich BEAM mit einer Beschränkung auf lediglich 10 Photos ungeheuer viel Zeit, Konzentration und Stress ersparen können, nämlich im Rahmen seiner «Meisterschaft», dafür zu sorgen, dass niemand seiner Schlaueit und «geheimen Aktivitäten» auf die Schliche kommt.

- 2) Basierend auf dem eben Erklärten muss eine weitere Frage gestellt werden: Wie war es möglich, dass ein Mann mit solch genialer Expertise und Fähigkeit nicht nur Analogfilm-Photos (Dias) «fälschte», sondern ebenfalls 8mm-Filme (!) – im geheimen und mit nur einem Arm –, und dabei seine Fähigkeit über so lange Zeit hinweg geheimzuhalten, selbst vor seiner Familie und den Gruppe-Mitgliedern, die im selben Haus wohnten?
- 3) Wie konnte ein Einarmiger all diese Hunderte «gefälschten», qualitativ hochstehenden Photos und auch die Filme «fabrizieren», obwohl er nicht über die dafür notwendigen **Mittel** verfügte, nämlich ein geeignetes Atelier, eine Dunkelkammer, die Finanzen und/oder hochstehende Gerätschaften, die in jenen Zeiten, vor der Verbreitung der Personal-Computer, Hunderttausende von Dollars gekostet hätten? Geschweige denn eine Armada von verschwiegenen Hilfskräften. Höchstwahrscheinlich hätte jeder andere «genial-talentierte Experte» versucht, aus seiner Expertise seinen Lebensunterhalt zu bestreiten und besäße inzwischen seine eigene Spezialeffekt-Firma, oder wäre zumindest als anerkannter Experte in der Filmindustrie tätig.
- 4) Ab 1975 beendete BEAM seine Berufstätigkeit, lebte mit seiner Familie von seiner geringen Invalidenrente und von etwas Erspartem, und seit dann gilt sein ganzer Einsatz dem Aufbau der Mission, d.h. dem Lehren, dem Schreiben von Büchern und Artikeln, z.B. für die Zeitschrift «Stimme der Wassermannzeit», der psychologischen Beratung, dem Aufbau der Kerngruppe, den Treffen mit Ausserirdischen, dem Schreiben der Kontaktberichte und, ab Frühling 1977, dem Antreiben der Gruppemitglieder zum Aufbau und Ausbau des Semjase-Silver-Star-Center (SSSC), vom ehemals verlotterten Bauernhof zum heutigen paradiesischen botanischen Garten. Wo und wann hätte er die **Gelegenheit** finden können, um Photos und Modelle von solcher Qualität zu fälschen? Es macht den Anschein, dass die einzige Zeit, die er für sich allein hatte, dann war, als er jeweils mit seinem Moped an die Kontaktorte fuhr, weil er sonst pausenlos unter Beobachtung stand, einerseits seitens seiner eifersüchtigen Ex-Frau, oder seitens der Gruppe-Mitglieder oder häufiger Besucher, die in seinen Wohnräumlichkeiten ein- und ausgingen.
- 5) Nachdem George Adamski<sup>11</sup> seine ausgeheckte Geschichte von «venusischen Besuchern» und ein paar Photos von schlechter Qualität veröffentlicht hatte, tourte er ständig um die Welt, sprach vor grossen Menschenmassen, die dafür bezahlt hatten, ihn zu hören, was zu einem nicht gerade geringen Vermögen führte. Warum tat BEAM es ihm nicht gleich und reiste auf der Welt herum, um seine ausserordentliche und sensationelle Geschichte einem zahlenden Publikum zu «verkaufen», wie dies viele Esoteriker und Channeler seit Jahrzehnten tun, die teure Seminare und Workshops organisieren und dadurch ihre blinden Gläubigen ausbeuten? Anstatt dass BEAM ein Vermögen anhäufte, blieb er zuhause und verkaufte seine Photos zu Selbstkosten.
- 6) In Wiederholung: Welches Motiv könnte BEAM haben, leicht verdientes Geld zu vermeiden durch den Verkauf seiner Geschichte in Seminaren und Vorträgen, oder seiner Lebensgeschichte an Filmstudios? Warum verfolgt er unerschütterlich seine «Mission», die Verbreitung der «Geisteslehre», d.h. «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» bzw. die «Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens», und zwar unbeeindruckt von den bislang (glücklicherweise misslungenen) 23 Mordanschlägen auf ihn? Und warum bevorzugt er seine bescheidene Wohnsituation, nämlich in einem alten Haus, das seit 1977 dem Verein FIGU gehört, dabei Küche und Nassräume mit den Gruppe-Mitgliedern teilend – all dies, anstatt in einer Villa, die ihm von unterwürfigen Anhängern zur Verfügung gestellt oder von ihm selbst aus den inzwischen verdienten Hunderttausenden von Dollars selbst gekauft wurde? Und welche Schlüsse können aus der Tatsache abgeleitet werden, dass BEAM jegliches Anzeichen von Idolisierung und sklavischer Unterwürfigkeit unter Menschen und

<sup>11</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/George\\_Adamski](https://de.wikipedia.org/wiki/George_Adamski)

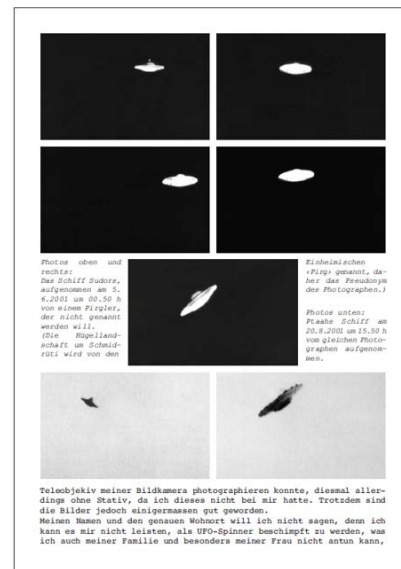
speziell ihm gegenüber verabscheut, was er dadurch zu verhindern trachtet, indem er weder Besucher persönlich empfängt noch kaum je ein Interview gibt, usw.?!)

- 7) Und was das Fälschen von 8mm-Film betrifft: Wie kann ein Einarmiger solches Filmmaterial fälschen in Anbetracht der Tatsache, dass jedes einzelne kleine Filmbild lediglich 5,79 × 4,01 mm beträgt (was wirklich sehr klein ist, wie ein Vergleich auf einem Lineal beweist) und dass jeder Film in eine Kassette eingeschweisst war, die, wenn voll, ungeöffnet ans Labor zur Entwicklung geschickt werden musste? Und sollte jemand auf die Idee kommen, Retusche oder Doppelbelichtung zu erwähnen, wird empfohlen, zuerst über die Durchführbarkeit nachzudenken und den in der Fussnote aufgeführten Film zu betrachten, der im Gebiet Hasenböl ob Fischenthal in der Schweiz aufgenommen wurde (die Szene beginnend bei 33:02 Minuten). Wie könnte das Flugobjekt auf die winzigen Filmbilder des entwickelten Films gebracht werden (zur Erinnerung: 5,79 x 4,01 mm!), wobei eine ruckfreie Flugbahn wie in BEAMs Film zu erzeugen wäre? Mittels eines Mikropinsels, oder einer Nadel, und welches Farbmaterial? Und wie wäre das sich in seiner Grösse verändernde Strahlschiff auf das winzige Bild zu übertragen, und all dies mit nur einer Hand?!



- 8) Angenommen, BEAM hätte wirklich alle seine <UFO>-Photos <gefälscht>, wie kam es dann, dass auch einige Gruppe-Mitglieder Gelegenheit hatten, ebenfalls fliegende Objekte zu photographieren, wenn sie BEAM nahe an die Kontaktorte begleiteten? Und was ist mit der Person aus der Gegend von Schmidrüti, die skeptisch eingestellt und in keiner Weise mit BEAM oder der FIGU verbunden war und die Gelegenheit erhielt, zweimal Ptaahs Strahlschiff zu beobachten und sogar zu photographieren, als dieses über das SSSC hinwegflog (rechts ein Auszug aus *Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 8*)? Ist es realistisch anzunehmen, dass sie alle Opfer waren von BEAMs angenommenen Hypnosefähigkeiten, mit welchen er sie glaubens machte, allerhand Phänomene gesehen zu haben, obwohl gar keine vorhanden waren? Und wie hätte er fähig sein können, auch jene Photos zu fälschen, die sie mit ihren eigenen Apparaten aufgenommen hatten, was ja hätte geschehen müssen innerhalb der Zeit, als die Filme auf dem Weg zum Labor waren und bevor die Photographen die Bilder ihrem Briefkasten entnahmen?!

Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Gespräche, Block 8

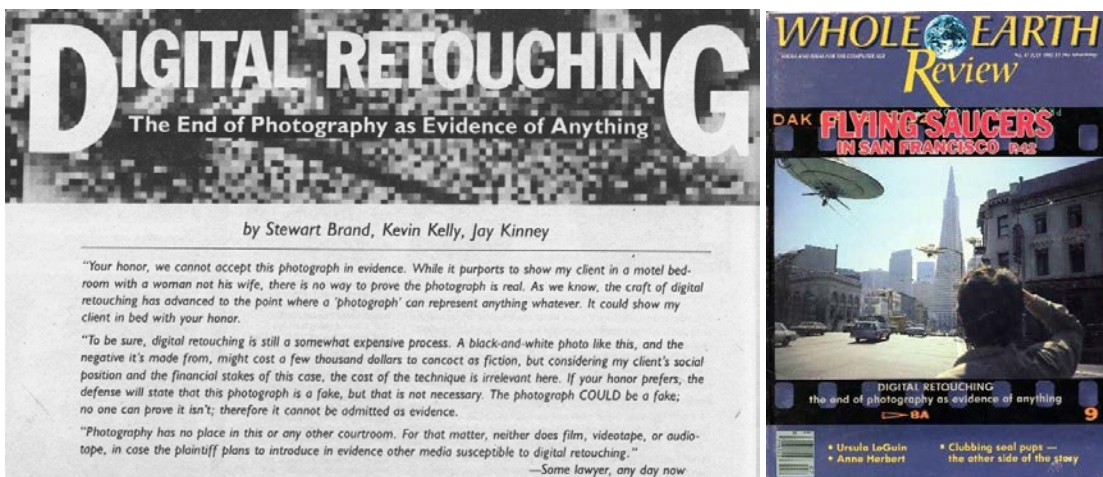


- 9) Könnte es sein, dass BEAM noch immer im geheimen sich ins Fäustchen lacht und sich mokiert (ohne dass es jemand bemerkt) über die Blindheit <seiner blöden Kerngruppe-Mitglieder>, die sich so leicht und schlau austricksen liessen und bis heute glauben, dass alle seine Strahlschiff-Photos echt seien, möglicherweise aufgrund selbst-ausgelösten Halluzinationen und einem Massenwahn-Phänomen?
- 10) Sind die FIGU-Kerngruppe-Mitglieder wirklich zombiehafte Gefangene eines Kultes? Lässt sich irgendwo eine New-Age-Organisation oder ein Kontaktler-Kult finden, wo derartige private Details (und sogar Personen-Namen!) über Streitereien, Obstruktionen, Bemühungen, Misserfolge und Ermahnungen usw. während des Gruppebildungsprozesses und den Verbesserungen am SSSC – und sogar über den Lernprozess der einbezogenen Ausserirdischen – veröffentlicht wurden oder werden, wie dies in allen Einzelheiten in den Kontaktberichten nachgelesen werden kann?!

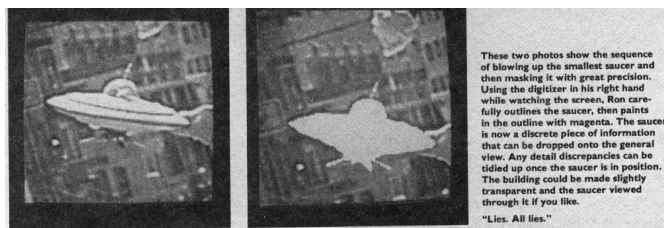
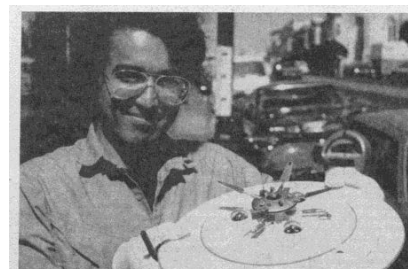
**Tatsachenüberprüfung Nr. 2**

Am 31. Mai 1982 machte BEAM sein letztes «UFO-Photo» auf Analogfilm, als er die vierte und letzte Gelegenheit hatte, ein sogenanntes halbmaterielles «Energieschiff» zu photographieren. Die letzten Photos des sogenannten «Tortenschiffes» machte er am 5. August 1981. Dieser Stop bezüglich weiterer Photos war eine wohldurchdachte, geplante Entscheidung seitens der Plejaren, weil sie sich bewusst waren über das baldige Erscheinen des «Zeitalters der Personal-Computer» am technischen Horizont. Nach 1980 Geborene haben möglicherweise keine Kenntnis darüber, dass in den 1980er Jahren die elektronische (digitale) Manipulation von Photos für Privatpersonen kaum möglich war. Diesbezügliche elektronische Geräte waren nur für Regierungsstellen und grosse Firmen erschwinglich. Photo-shop<sup>12</sup> wurde erst fünf Jahre nachdem BEAM sein letztes «UFO-Photo» aufgenommen hatte entwickelt, nämlich 1987 von Thomas and John Knoll, und die Verkaufslizenz wurde 1988 an Adobe Systems Inc. verkauft. Ab den frühen 1990er Jahren fand das Manipulieren von Photos weite Verbreitung in der Mode, in der Werbung, und auch zur Fälschung von allerhand Objekten, wie z.B. von UFOs. Heutzutage kann weder einem Photo- noch Filmbeweis mehr getraut werden, weil der technische Fortschritt in zuvor undenkbarer Höhen «gesaut» ist (wie u.a. die Internetz-Suche nach dem Begriff «deepfake» beweist).

Es war im Juli 1985, als der Autor erstmals gewahrt wurde vom Beginn einer neuen Ära der Photomanipulation, und zwar mittels Computer (die in der FIGU erstmals in den 1990er Jahren verwendet bzw. eingesetzt wurden).



Was auf dem Umschlag der Juli-1985-Ausgabe des *Whole Earth Review*<sup>13</sup> gezeigt wurde, war faszinierend und beeindruckend, aber auch ein Schmunzeln auslösend, weil der Autor damals bereits ein FIGU-Passiv-Mitglied und deshalb mit dem Anblick von *realen* ausserirdischen Fluggeräten vertraut war. Besonders interessant festzustellen war der grosse Aufwand an Expertise und technischen Einrichtungen, die nötig waren, um die *gefälschten* fliegenden Untertassen in San Francisco zu produzieren. Gegensätzlich hatte BEAM nur sein Moped zu nehmen, an abgelegene Orte zu fahren, darauf zu warten, dass die Piloten ihre Fluggeräte in eine gute Position brachten, die Photos (oder Filme) zu machen, nach Hause zurückzukehren



<sup>12</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Adobe\\_Photoshop](https://de.wikipedia.org/wiki/Adobe_Photoshop)

<sup>13</sup> [https://en.wikipedia.org/wiki/Whole\\_Earth\\_Review](https://en.wikipedia.org/wiki/Whole_Earth_Review)



und die Dia-Filme ans Labor zu senden, oder, was häufig der Fall war, den Versand von Freiwilligen übernehmen zu lassen.

Was beim Durchlesen der Bildlegenden klar wird, ist, dass wer auch immer Photos in hoher Qualität fälschen wollte (damals), hochentwickeltes Gerät benötigte. Da BEAM seine Photos zwischen 1964 und 1982 gemacht hatte, kann ausgeschlossen werden, dass er erforderliche Hilfe durch Experten und Nutzung derer Gerätschaften erhalten konnte, die zur Durchführung des Retuschierens und Fälschens notwendig gewesen wären. Dies führt zur Frage: Welche Methoden existierten zur damaligen Zeit, um Hunderte Photos von Fluggeräten über der Schweizer Landschaft zu fälschen, und zwar in einer Qualität, dass die Fälschung nicht feststellbar ist? Mit diesem Problem werden wir uns in den nächsten Kapiteln befassen.



Laser-scanning the slides — one general view and three saucers — is Tim Watson at Pacific Lithographic in South San Francisco. The slides are angled so the saucers can be slipped onto the general view without having to be rotated. From this point on the photos are strictly digital information, no longer an analog of reality.

The dream machine at Pacific Litho, Ron Hegarty at the keyboard, me (Brand) in the no-shave put-it-a-little-higher advisory position. The \$1,000,000-plus machine — viewer, computer, scanner, etc. — is a Chromacom, manufactured by Heil of West Germany. The major competition, Scitex, is made in Israel.

**Tatsachenüberprüfung Nr. 3**

Am 30. September 1964 erschien in der Zeitung *The Statesman* («published simultaneously from Delhi and Calcutta in India») ein Artikel über einen Schweizer namens «Edward Albert». Der Titel des Artikels lautete übersetzt: «Der Fliegende-Untertassen-Mann verlässt Delhi: Schweizer behauptet, er habe drei Planeten besucht.»<sup>14</sup> Hier ein kurzer Auszug aus dem Artikel: «Er hat ca. 80 Photos von Weltraum-Objekten (dabei) – alle mit seiner alten Balgenkamera aufgenommen. Die Objekte unterscheiden sich in Grösse und Form. Eines ist ein kugelförmiges Objekt mit einer runden Scheibe im Zentrum; ein anderes ist zylinderförmig; ein drittes ist wie eine Neonlampe; ein viertes ist ein grosses, helles Kreuz, und andere helle Zig-zack-Linien. Einige wurden auf dem Boden aufgenommen, und einige ... am Himmel fliegend.»



Folgende Fragen ergeben sich: Wie war es diesem Eduard Albert – offensichtlich «Billy» Eduard Albert Meier – möglich, «rund 80 Photos von Weltraum-Objekten» zu machen, alle schwarz-weiss, elf Jahre bevor er in der Schweiz Farbphotos zu machen begann? Und warum hielt er diese Photos privat und machte diese nicht öffentlich, denn wie der Reporter schrieb: «In der Tat muss alles, was er (BEAM) zu sagen hat, aus ihm herausgeholt werden. Er will keine Publizität; es ist ihm gleichgültig, ob ihm jemand glaubt oder nicht.»

Wäre die logische Schlussfolgerung nicht, dass offenbar die Objekte bewusst so plziert wurden, dass BEAM einfach seine Balgenkamera nutzen konnte, und später seine «Olympus 35 ECR»-Kamera? Wie hoch wäre der Wahrscheinlichkeits-Faktor, dass jemand, der damals zu Fuss, mit dem Zug, auf Eseln und Schiffen oder mit Bussen usw. zwischen der Schweiz, Nordafrika und dem Nahen Osten bis nach Indien und Ceylon usw. unterwegs war, eine ganze Sammlung von «UFO-Photos» erstellen konnte? Und was könnte der Grund dafür sein, dass dieser Mann – mit seinem ausserordentlichen, einzigartigen Glück, derart viele «UFO-Photos» knipsen zu können – aus dem Ganzen keine Geschichte aufzog, um diese zu Geld zu machen?

<sup>14</sup> Eine Vergrösserung ist hier verfügbar (auf Seite 5): [https://www.figu.org/ch/files/downloads/zeitzeichen/figu\\_zeitzeichen\\_88.pdf](https://www.figu.org/ch/files/downloads/zeitzeichen/figu_zeitzeichen_88.pdf)



#### Tatsachenüberprüfung Nr. 4

1995 veröffentlichte Kal K. Korff, ein langjähriger Widersacher (milde ausgedrückt) von BEAM, sein 439seitiges Buch *The Billy Meier Story: SPACESHIPS of the Pleiades*<sup>15</sup>, mit dem Ziel, die Wahrheit über Billy Meier hervorzubringen. Wie auf der Rückseite des Buchumschlags zu lesen ist, erhielt Korff vorteilhafte Vorschusslorbeeren (Übersetzung durch den Autor):

- **Walter H. Andrus Jr.**, International Director, Mutual UFO Network, Inc. / MUFON: «*Kal Korff muss für seine Zielstrebigkeit und Beharrlichkeit, die Wahrheit zu suchen, gratuliert werden ... Seine hervorragende Untersuchung ist ein aufregendes, aber auch neugierig machendes Exposé von dem, was Opportunisten den wichtigsten UFO-Fall der Geschichte genannt haben.*»
- **Thomas M. Gates**, Astronom/NASA-Sprecher: «*Kal Korff ... mit seiner Aufgeschlossenheit [und] diesem angemessenen Mass an Skepsis, wurde zu einer heute führenden Kraft in der Untersuchung von UFOs.*»
- **Jerome Clark**, Vize-Präsident J. Allen Hynek Center for UFO Studies: «*Dieses Buch ist die definitive Entlarvung des ehrgeizigsten Betrugs in der UFO-Geschichte.*»

Nach dem Erscheinen von Korffs Buch veröffentlichte Prof. James W. Deardorff im Jahr 1996 *A Refutation of False Claims and Distortions by Korff Regarding the Talmud Immanuel*<sup>16</sup> (= Eine Widerlegung von falschen Behauptungen und Verfälschungen von Korff bezüglich des Talmud Immanuel), und auch der Autor dieses Textes schrieb einen Kommentar über Korffs Buch.<sup>17</sup>

2019, in einem Interview durch Steven Cambian<sup>18</sup>, erzählte Korff von seiner Absicht, ein weiteres Buch zu schreiben, was den Autor veranlasste, Korffs Fähigkeiten als Forscher und Untersucher des «Billy Meier»-Falles erneut und genauer unter die Lupe zu nehmen, insbesondere bezüglich dessen «Objektivität» und «Aufgeschlossenheit». Da sich der Standard bzw. die Qualität von Korffs Schlussfolgerungen im ganzen Buch auf einem einheitlichen «Niveau» bewegt, entschied der Autor, sich auf ein einziges Kapitel zu beschränken, weil dies durchaus genügte aufzuzeigen, über welche Fähigkeiten Korff bezüglich der Qualität des Ziehens logischer Folgerungen usw. verfügte. Für die Untersuchung wählte der Autor das Kapitel über die berühmten – oder «berühmten» – Photos des Strahlschiffes, das um eine Tanne kreist, die später eliminiert wurde; Photos, die von Korff im Kapitel ««Verschwundener Baum»-Photos bei Fuchsbüel» untersucht wurden (auf Seiten 169–193). Weil die von Korff besprochenen Photos in seinem Buch in schlechter Qualität und undeutlich abgebildet sind, entschied sich der Autor, alle betreffenden Bilder (gescannte Farbdias von unbekannter Generation) an den entsprechenden Stellen im Text einzufügen.

Zur Beachtung: In Fuchsbüel-Hofhalden hatte BEAM Semjases kleines (Einplätzer-)Strahlschiff verschiedentlich photographiert, wobei hier folgende drei Episoden besprochen werden (alle im Jahr 1975): Am 27. Februar über der Landschaft schwebend, am 28. Februar die Äste einer Tanne berührend, und am 9. Juli beim Rundflug um die gleiche Tanne, wiederum deren Äste berührend.

Wie sich herausstellte, wurde die Tanne durch den Kontakt des Schiffes mit dem Baum durch eine «Strahlung» beeinträchtigt (darüber später genaueres mehr), weswegen er zu welken und abzusterben begann. Da die Ablagerungen durch irdische Wissenschaftler hätten analysiert werden können (zu jener Zeit verfolgten und beobachteten verschiedene Gruppierungen BEAM auf seinen «Feld-Exkursionen»), was für diese zu neuen Erkenntnissen hätte führen können, mussten die Plejaren entsprechende Vorsichtsmassnahmen treffen, folglich Semjase den Baum eliminierte.

Bezüglich des Vorgangs der Elimination von Bäumen mittels «... für die Erdenmenschen noch lange unerreichbaren hochfuturistischen technischen Apparaturen und Geräte ...» erklärte Ptaah am 30. November 2019 unter anderem: «... In der Vergangenheit resp. beim Ursprung des Objekts kann dieses nicht eliminiert werden, denn wenn sich etwas über die Zeit in die Zukunft ergibt, wie eben das

<sup>15</sup> Prometheus Books, Amherst/New York, USA (1995)

<sup>16</sup> <http://www.tjresearch.info/refutekk.htm>

<sup>17</sup> <https://www.figu.org/ch/figu-bulletin-nr-14/die-intrigen-des-kal-k-korff?page=0,0>

<sup>18</sup> <http://www.oom2.com/t67457-steven-cambian-kal-korff-on-the-billy-meier-case-and-more>

*Heranwachsen eines Baumes usw., dann kann dieser in der Vergangenheit nicht z.B. einfach nicht gepflanzt oder zerstört werden, wenn er bereits in der Zukunft resp. Gegenwart existiert. ...»*

Die Fuchsbüel-Hofhalden-Photos nahm BEAM mit seiner «Olympus 35 ECR»-Kamera auf, und zwar auf Diafilm. Der Distanzring der Kamera ist auf der Unendlich-Position blockiert, die Leitnummer auf dem hellen Ring auf 14 m. Beide Ringe sind blockiert, was bewirkt, dass alle Objekte nahe der Kamera unscharf erscheinen.



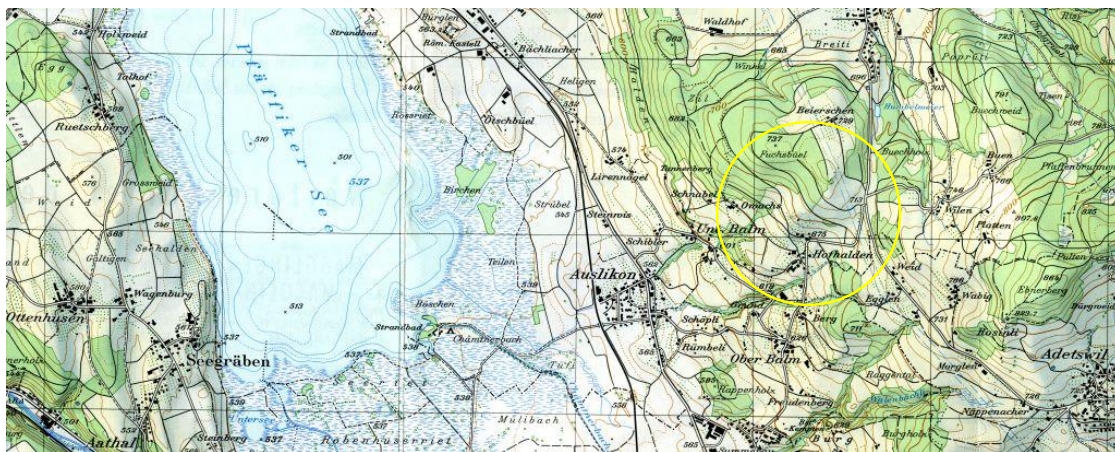
Lasst uns nun all das feststellen und erörtern, was Korff nicht bedacht hat, und vor allem endlich all jene Fragen auflisten, die zu stellen er versäumt hatte.

Seite 169: Korff nennt nur den 9. Juli 1975, nicht aber den 28. Februar im selben Jahr. Er listet 10 Photos auf, zeigt aber Photo Nr. 56 nicht und unterliess es, Photo Nr. 119 aufzuführen.

Seite 170: Bezüglich des Berichts von Wendelle C. Stevens ist nichts Besonderes anzufügen, aber was korrigiert werden muss ist die Tatsache, dass Elisabeth Gruber nicht die Ehefrau von Guido Moosbrugger ist, sondern diejenige von Josef Gruber.

Korff beginnt mit der Schilderung dessen, was Elisabeth Gruber und Simone Holler ihm angeblich gesagt hätten, darauf anspielend, dass diese Photos des um den Baum kreisenden Strahlschiffes «*die glaubwürdigsten je gemachten UFO-Bilder*» und «*die authentischsten/echtsten und grössten/wichtigsten UFO-Bilder*» seien. Diese Wortwahl grenzt an Verleumdung, weil beide Frauen nie derart überschwänglich einen solchen übertriebenen Unsinn erzählt hätten. Da für sie alle Photos von BEAM authentisch, also echt waren und sind, gab es weder ein «glaubwürdigstes» noch «grösstes». Entweder ist etwas authentisch und echt, oder dann nicht. Dies zeigt auf, wie Übertreibungen bei der Wiedergabe von Aussagen verwendet werden können, um einen Inhalt zu verfälschen und die Leserschaft zu beeinflussen.

Für die weiteren Fragen dürfte es hilfreich sein, die Örtlichkeit auf einer Karte zu zeigen. Es handelt sich um ein Detail auf einer Schweizer Landeskarte<sup>19</sup>. Ein Quadrat entspricht 1 km<sup>2</sup>. Die Höhendifferenz zwischen zwei braunen Linien beträgt 10 m.



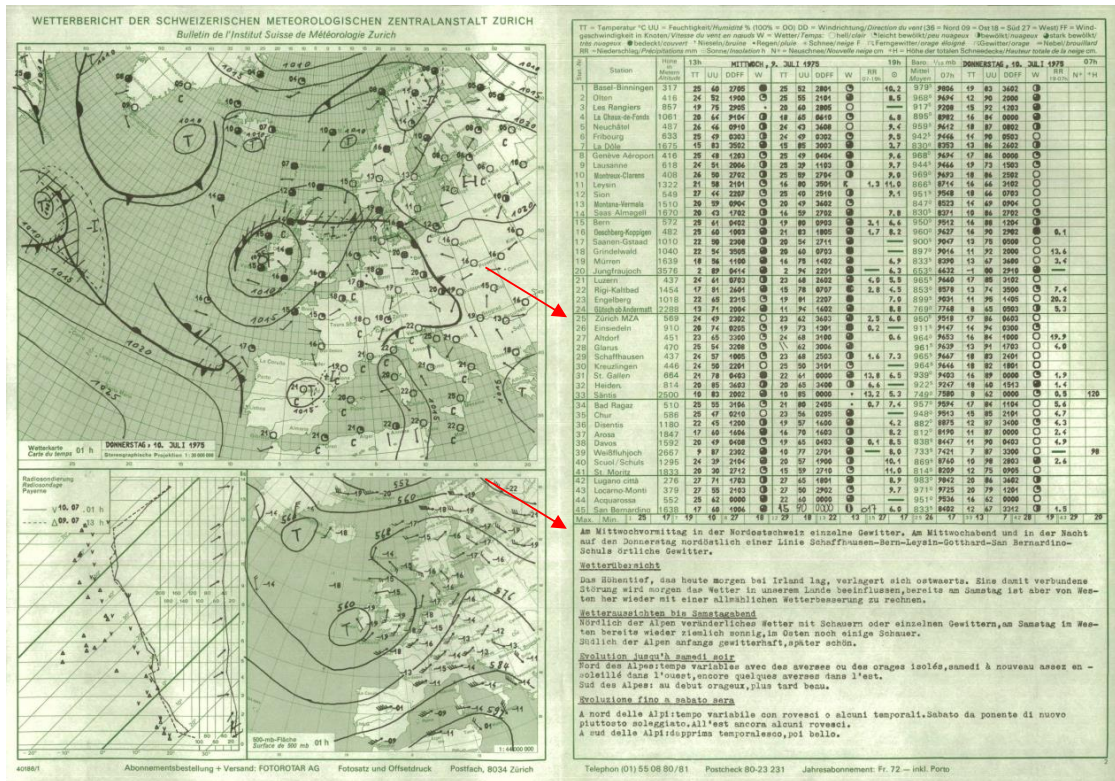
Seiten 171–174: In Fuchsbüel-Hofhalden machte BEAM zwei Photos am 28. Februar 1975 um 15.08 und 15.09 Uhr, neun am 9. Juli 1975 zwischen 15.07 und 15.14 Uhr, und ein weiteres Photo am 14. Juli um 17.30 Uhr. In seinem Bericht verheddert sich Korff in allerlei Details bezüglich der kurzen Zeitspanne, innerhalb derer die Photos gemacht wurden, schlussfolgernd, dass BEAMs Informationen nicht stimmen können, wenn die Wolken betrachtet werden. Er erwähnt, die Schweizerische Meteorologische Zentralanstalt kontaktiert zu haben, um Informationen über die Wetter- und Windsituation

<sup>19</sup> Landeskarte der Schweiz, Blatt 1092, Uster, 1:25'000, Version 1990



am 9. Juli 1975 zu erhalten. (Anmerkung: Vermutlich zitierte er lediglich einen früher von Colman von Keviczky gemachten Kommentar auf Seite 30 der Schrift *The Meier Incident – The Most Infamous Hoax in Ufology!*<sup>20</sup> (*Der Billy Meier Fall – Der berühmteste Betrug der Ufologie*). Korff behauptet, dass BEAM diese Photos nicht innerhalb weniger Minuten hätte machen können und erwähnt eine Windgeschwindigkeit von ca. 10–15 mph, was ungefähr 16–18 km/h entspricht.

Um Korffs und Von Keviczkys Information über die Windgeschwindigkeit zu verifizieren, kontaktierte der Autor «Meteoschweiz»<sup>21</sup>, die behördliche Nachfolgeorganisation der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt (MZA): Peter S. Meyer berichtete dem Autor, dass es bezüglich des Pfäffikersee-Gebietes keine meteorologische Beobachtungen/Aufzeichnungen gäbe. Die nächstliegenden Informationen existierten von Zürich City (ungefähr 22 km entfernt). Die Windwerte für Zürich MZA am Mittwoch, den 9. Juli 1975 betragen um 13.00 Uhr 3,7 km/h aus einer südwestlichen Richtung, und um 19.00 Uhr 5,5 km/h aus nördlicher Richtung. Der Wetterbericht für die Schweiz für den 9. Juli lautete folgendermassen (siehe Abbildung): «Am Mittwochvormittag in der Nordostschweiz einzelne Gewitter. Am Mittwochabend und in der Nacht auf den Donnerstag nordöstlich einer Linie Schaffhausen-Bern-Leysin-Gotthard-San Bernardino-Schuls örtliche Gewitter.»



Diese Wettersituation und -vorhersage passt sehr gut zu den Wolkenformationen auf den Photos vom 9. Juli (siehe nächste Seiten). Was wir sehen, ist eine offensichtliche Gewitterlage, was klar ersichtlich ist, wenn sowohl die schweren Regenwolken als auch die sonnenbeschiedenen Himmelsgebiete beobachtet werden. Dies ist typisch für Sommergewitter, die gewöhnlich von plötzlich in Erscheinung tretenden Böen begleitet werden und innerhalb 1-2 Stunden wieder verschwinden. Zusammen mit dem Verschwinden des Gewitters hören auch der Wind und die Böen wieder auf.

Schlussfolgerung: Bezüglich der kurzen Zeit, die BEAM angewendet hat, um die wenigen Photos zu machen, besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass zumindest oben bei den Wolken ein starker Wind geherrscht hat. Ob zwischen den einzelnen Photos nur ein paar Minuten, oder eine Stunde vergangen ist, ist tatsächlich lediglich ein akademisches oder Pseudo-Problem und in keiner Weise entscheidend

<sup>20</sup> Kal K. Korff, with the editorial assistance of William L. Moore, 1981, W.L. Moore Publications, Burbank/USA

<sup>21</sup> [www.meteoschweiz.admin.ch](http://www.meteoschweiz.admin.ch)

**Auszug aus dem Protokoll der FIGU-Studiengruppe Russland**

Die Übersetzung der Informationen über das Corona-Virus von Ptaah und Billy wurde auf unserer Webseite hochgeladen.

Am 18.4.2020 wurden die Übersetzungen an 10 Adressen in Russland verschickt, unter anderem an die Webseiten von Präsident W. Putin, an das Verteidigungsministerium, das Gesundheitsministerium, das Landwirtschaftsministerium und andere.

Am 30.4.2020 schickte die Verwaltung des russischen Präsidenten eine Bestätigung, dass die Informationen erhalten wurden und analysiert werden. Eine zweite Antwort kam von Russlands Regierung

...



АДМИНИСТРАЦИЯ ПРЕЗИДЕНТА  
РОССИЙСКОЙ ФЕДЕРАЦИИ

**УПРАВЛЕНИЕ  
ПРЕЗИДЕНТА РОССИЙСКОЙ ФЕДЕРАЦИИ  
ПО РАБОТЕ С ОБРАЩЕНИЯМИ ГРАЖДАН  
И ОРГАНИЗАЦИЙ**

ФЛЯУМ И.

saturn018@mail.ru

ул. Ильинка, д. 23, Москва, Российская Федерация, 103132

« 29 » апреля 20 20 г.

№ A26-02-И-2173391



И-  
21733

Ваше сообщение на имя Президента Российской Федерации получено.  
Ваша информация принята и будет учтена.  
Благодарим Вас!

Главный советник департамента  
письменных обращений граждан и  
организаций

Байло Е.Ю.



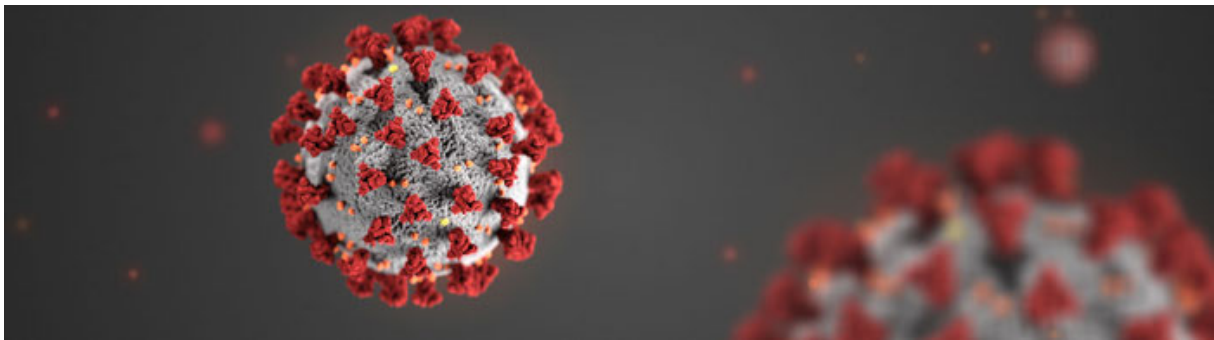
### Kommentar des Plejaren Ptaah:

**Ptaah:** Das finde ich äusserst interessant und bemerkenswert, denn wie ich von dir weiss, hast du schon als Junge und junger Mann und auch bis in die 1990er Jahre deine Voraussagen und Warnungen usw. an führende Politiker und Staatsführende, wie auch an öffentliche Medien und Organisationen gesandt, jedoch hast du – ausser in drei Fällen – niemals, eine Antwort darauf erhalten. Auch wurden niemals deine Warnungen beachtet, die sehr viel Leid, Elend, Übel, Unheil und Zerstörungen am Planeten sowie in der Natur, deren Fauna und Flora, an allen Ökosystemen, an der Atmosphäre und am Klima hätten verhindern können. Leider hast du nicht nur in deiner Heimat bei führenden Politikern und Staatsführenden sowie bei öffentlichen Organen usw. Beachtung gefunden, sondern wurdest nur missachtet. Dass nun aber dieses Schreiben aus Russland beweist, dass die Verantwortlichen dieses Landes anders und volksnah denken und Anliegen des Volkes offensichtlich ernst nehmen, das finde ich erfreulich. Und diese Zusage spricht entgegen den grossmäuligen Verantwortungslosen aller westlichen Länder, wie auch der Querulanten in Russland selbst, die immer und immer wieder mit bösartigen Beschimpfungen und Lügenverleumdungen gegen Russland agieren.

### Macht es nicht zu kompliziert und stellt Fragen: Propaganda, Technologie und das Coronavirus

von Edward Curtin, 08.03.2020

<https://off-guardian.org/2020/03/08/keep-it-simple-and-question-propaganda-technology-and-coronavirus/>



Mein Vater, ein gut gebildeter Anwalt mit einem sehr kultivierten <Geist> (Anm. Billy: <Bewusstsein>), riet mir immer, "es einfach zu halten". Mit einfach meinte er nicht simpel. Er meinte grundlegend logisch und auf den Punkt gebracht. Deshalb werde ich das hier tun und mich an einige einfache Realitäten halten, jetzt, da das Verständnis dessen, was in der Welt vor sich geht, zu einem Idiotenspiel geworden ist, das von den Massenmedien der Konzerne gespielt wird, um die Menschen zu verwirren.

Ich schreibe schon seit vielen Jahren über die Gefahren der Technologie. Natürlich nicht jeder Technologie, denn der Bleistift, mit dem ich dies schreibe, ist eine Technologie, und zwar eine erstaunliche und unterschätzte. Ich spreche von der technisch-wissenschaftlichen, digitalen, hochtechnologischen Art, der Welt der Computer, der Mobiltelefone, der Gentechnik, der Entwicklung biologischer Waffen usw. Sie wissen schon, all die Dinge, die unser Leben besser und einfacher gemacht haben.

Zwei der Hauptprobleme, vor denen die Welt steht – die Zerstörung der Welt durch Atomwaffen und die Vergiftung der Ökologie und der Atmosphäre der Erde – sind das Ergebnis der Verbindung von Wissenschaft und Technik, die die technologischen "Babys" (Little Boy und Fat Man) hervorgebracht hat, mit denen die USA Hunderttausende von Japanern massakrierten und die nun alle zu verbrennen drohen, sowie die chemischen und toxischen Erfindungen, die die Erde, die Luft und das Wasser verseucht haben und durch die endlose Kriegsführung und die industriellen Anwendungen Amerikas weiterhin Menschen weltweit töten.

Technologie und Technik, die technische Denkweise, die ihr zugrunde liegt, ist das, was wir am meisten fürchten sollten, nicht die Irrlichter, die täglich von den Massenmedien der Konzerne verbreitet werden, um Angst und Panik zu erzeugen. Das sind Geisterängste, die nur Kinder erschrecken sollten.

Aber wie ich bereits geschrieben habe, sind die meisten Amerikaner Kinder, die in einem Puppenhaus voller Illusionen und Täuschungen leben, während Regierung und Geheimdienste und ihre Komplizen aus den Massenmedien mit ihnen mittels technologischer Propaganda spielen.

Für jedes durch Technik verursachte Problem wird immer eine technische "Lösung" angeboten, die weitere technische Probleme schafft – ad infinitum. Aber seit man den Menschen beigebracht hat, die Technik zu lieben, nehmen sie die angeblichen technologischen "Lösungen" an, die durch die Probleme, die durch die ursprüngliche Technik verursacht werden, notwendig sind. Es ist ein Spiel im Kreis.

In unserem Technopolis ist das logische Denken unlogisch geworden; Ursache und Wirkung, Mittel und Zweck wurden umgekehrt. Die Ursachen unserer Probleme werden als Mittel zum Zweck angepriesen.

Diese "Lösungen" werden immer mit unbewegter Miene angeboten, als ob sie vollkommen sinnvoll wären. So funktionieren Gesellschaften, wenn sie sich im Griff von Mythen befinden. In diesem Fall sind es die Mythen der Wissenschaft, des Fortschritts und der Geschichte.

Solche Mythen machen das Offensichtliche unsichtbar, denn sie schaffen bei den Menschen eine hoffnungslose Unvermeidbarkeit, die sich keine Alternative vorstellen können und davon überzeugt sind, dass die Wissenschaft das Geheimnis der Erlösung und das Mittel zu den Dingen ist, die sie zu wünschen gelernt haben, einschliesslich der Langlebigkeit und vielleicht "Unsterblichkeit". Und diese Dinge sind zum Mittel für zusätzliche Mittel in einer Endlosschleife geworden, aus der per Definition der Zweck fehlt. Als Folge davon wird die Suche nach der Wahrheit, die als Ziel der Wissenschaft gefeiert wird, heimtückisch eliminiert. Es einfach zu halten, wird immer schwieriger.

Wichtig ist, dass das gesamte Propagandasystem auf der Angst beruht, die über die elektronischen Medien verbreitet wird: Fernsehen, Mobiltelefone und Computer. Sie wird unaufhörlich herausgepumpt.

Diese Angst ist die Angst vor dem Tod, die grundlegende menschliche Angst, die den Menschen wie nichts anderes verfolgt und ein Dreh- und Angelpunkt des menschlichen Handelns ist. Sie ist das, was die Mächtigen zu manipulieren wissen, um Menschen zu kontrollieren.

Der Tod kann durch die Hand von erfundenen Feinden, Krankheiten oder staatlichen Kräften kommen, die einen erwischen, wenn man zu weit aus der Reihe tanzt. Russland, China, der Iran, der Corona-Virus, Julian Assange und Chelsea Manning sind einige prominente Beispiele aus jüngster Zeit, die zeigen, was man zu befürchten hat und was aus einem wird, wenn man sich der Angstmacherei und den Lügen widersetzt und mutig ist.

Da die heutigen Nachrichten von der Angst vor dem Coronavirus beherrscht werden, hier eine unvollständige Liste anderer Krankheiten, von denen uns seit 2003 laut und wiederholt gesagt wurde, dass sie zu Pandemien werden und die menschliche Rasse dezimieren würden. Krankheiten, vor denen man sich sehr fürchten muss, da sie auf einen zukommen, wenn man nicht sehr wachsam ist und vergessen hat, sich die Hände zu waschen.

2003 SARS  
2005 Avian Flu (Vogelgrippe)  
2009 Schweinegrippe  
2012 West Nil Virus  
2014 Ebola  
2016 Zika

Nun, das taten sie nicht, sehr weit davon entfernt; sie waren wie betrügerische Telefonate, die den Leichtgläubigen die Botschaft vermitteln, dass sie sofort verhaftet werden, wenn sie nicht irgendwo 1000 Dollar an Herrn X schicken. Aber genau wie die farbkodierten Terrorwarnungen unter George W. Bush drückten die Pandemie-Warnungen regelmässig den Panikknopf und hielten die Angst in der Luft, bis der Panikballon später unter sorgfältiger Beobachtung platzte, aber zu einem Zeitpunkt, an dem die meisten Menschen die falsche Angst vor den früheren Schlagzeilen aufgenommen und nicht weiterverfolgt hatten..

Jetzt haben wir das Coronavirus (COVID-19). Also Vorsicht. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihre Hände waschen und sich schützen können.

Zehnminütige Nachrichtensendungen der grossen Fernsehsender sind wie der Eintritt in ein Gruselkabinett in einem Vergnügungspark. Nachdem man eine solche Sendung gesehen hat, möchte man seinen Fussballhelm und eine Maske tragen, zu Bett gehen und nicht mehr aufstehen. Man trieft vor Angst, und das ist ihre Absicht.

Das Spiel ist sowohl offensichtlich als auch subtil. Auch wenn COVID-19 aufgebauscht wird, streuen die Medien hier und da übertriebene Zahlen über die normale Grippe ein, als ob sie sagen wollten: Wir sind fair und objektiv; beides ist schlecht, auch wenn das Coronavirus bald zu einer Pandemie werden könnte. Es ist so ähnlich, wie wenn sie sagen, Trump ist wirklich beängstigend, aber sehen Sie, wie beängstigend der sozialistische Sanders ist. Sie wollen doch beides nicht.

Sie wollen den, von dem wir Ihnen sagen werden, dass Sie den wollen, der Sie schützen wird. Hören Sie uns zu, denn wir sind hier, um Sie zu beraten, also werden Sie zustimmen.

Die Nachrichtenberichte über die regelmässige saisonale Grippe sind sehr aufschlussreich. Wenn Sie die Medien auf allen Plattformen, einschliesslich alternativer Quellen, durchlesen, werden Sie sehen, dass die Zahl der Grippetoten in den USA in der bisherigen Grippesaison (1. Oktober 2019 bis heute) als Tatsache wiederholt wird.

Die Zahlen reichen von 12 000 bis 18 000 und höher, von CNN, CBS, NBC usw. Probiert es aus. Das Center for Disease Control and Prevention (CDC) schätzt die "Grippetodesfälle" für diese Saison auf 18 000 bis 46 000.

Wenn man sich jedoch die Zahlen der CDC anschaut und ihre Tabelle ansieht, was nur wenige tun, wird man sehen, dass die tatsächliche Zahl der Grippetoten, die von der CDC für diese Saison angegeben wird, zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Artikels bei 3.994 liegt (3.6.2020 – die neuesten Daten in den acht Wochen des Jahres 2020), während sie an einer Stelle ihrer Website auch die Todesfälle durch Grippe auf 20 000 – 52 000 bis jetzt und 20 000 an einer anderen Stelle schätzen.

Die Diskrepanz in den Zahlen ist bizarr. Sie behaupten auch, dass die Zahl der Fälle zurückgeht und dass es in dieser Saison nicht besonders schlecht aussieht. (Geht hierher, scrollt nach unten und klickt auf "View Data Chart").

<https://www.cdc.gov/flu/weekly/#S2>

Ist das nicht seltsam? Doch eine ziemliche Diskrepanz, findet ihr nicht auch? Warum sollte die CDC das tun, und warum sollten die Medien es wiederholen?

Die CDC schätzt, dass es in dieser Saison 18 000 – 46 000 Todesfälle geben wird, und schätzt, dass an die 50 000 oder 20 000 bereits an der Grippe gestorben sind, aber ihre Fakten zeigen, dass bisher nur 3994 an der Grippe gestorben sind und die Spitzenmonate für die Grippe beendet sind. Woher kommen diese Zehntausende von zusätzlichen Todesfällen? Schätzwerte?

Trotz der Fakten, die auf ihrer eigenen Website auf dem Tisch liegen, wird die CDC in den nächsten sechs Monaten, wie jedes Jahr rechtzeitig zur nächsten Grippesaison und zur PR-Kampagne für alle, die sich impfen lassen wollen, die kumulativen Ergebnisse für die Saison bekannt geben, die viele Zehntausende betragen werden.

Was für ein Spiel findet hier statt? Seid ihr schon verwirrt?

Um es noch einmal zu wiederholen: Die wesentliche Angst, die die Mächtigen benutzen, um die Menschen zu manipulieren und zu kontrollieren, ist die Angst vor dem Tod. Der Tod in vielerlei Gestalt: physisch, sozial, psychisch usw. Aber die Angst vor dem Tod muss auf eine Weise benutzt werden, die sehr verwirrend ist und das Denken der Menschen durcheinander bringt, während es ihnen Angst macht.

Wenn wir es einfach halten und untersuchen, was es wirklich zu fürchten gibt, dann ist es das Wachstum der hochentwickelten modernen Technologie in den Händen von Regierungen und Unternehmen, das die Privatsphäre zerstört, Menschen und die Erde vergiftet, digitale Demenz in grossem Massstab geschaffen hat, Propaganda wie nie zuvor aufblühen lässt und bereit ist, die Welt mit Atomwaffen in die Luft zu sprengen.

Dann gibt es natürlich noch die Forschung und Entwicklung im Bereich der biologischen Kriegsführung, an der die USA beteiligt sind, seit sie die deutschen Wissenschaftler nach dem Zweiten Weltkrieg hierhergebracht haben (Operation Paperclip), um ihre Arbeit nach Hitler fortzusetzen. Genetische Forschung und die Schaffung virulenter Formen von Viren und Bakterien wurden zu einem System von Wissenschaft und Medizin verdreht, das von der Regierung finanziert wurde, um dualen Zwecken zu dienen, die schwer zu unterscheiden sind.

Anstatt also in Panik zu geraten, ist es vielleicht besser, einige einfache Fragen zu stellen und einfache Antworten zu suchen. Vielleicht sollte man damit beginnen, die Daten der CDC zu überprüfen und dann zu fragen, was es mit diesen Milzbrandanschlägen nach den Anschlägen vom 11. September 2001 auf sich hatte und warum die USA sich im Sommer 2001 geweigert haben, das Protokoll zum Biologiewaffenübereinkommen (BWC) von 1975 zu unterzeichnen, das dem BWC Verifikationsverfahren hinzugefügt hätte.

Lest vielleicht Graeme MacQueens augenöffnendes Buch "The 2001 Anthrax Deception".

<https://www.claritypress.com/product/the-2001-anthrax-deception-the-case-for-a-domestic-conspiracy/>

Quelle: <https://www.theblogcat.de/uebersetzungen/macht-es-nicht-zu-kompliziert-08-03-2020/>

Vielleicht erkennt ihr, dass die Berichte der Massenmedien über das Coronavirus mehr verbergen als sie enthüllen.

Macht es nicht zu kompliziert und stellt Fragen.

## **ERDOGANS FLÜCHTLINGSWAFFE**

**Wie der Westen Flüchtlinge herstellt**

**Autor: U. Gellermann**

**Datum: 08.03.2020**

Sultan Erdogan ist wieder wer: Zeitweilig galt er in der EU und ihrem deutschen Kernland als Diktator. Dann schloss er im März 2018 mit der EU den Flüchtlingsdeal: Der türkische Staat hindert die Menschen, die vor Krieg und Hunger flüchten, die über die Türkei die Europäische Union erreichen wollen, an der Weiterflucht. Dafür gibt es Geld und vor allem Anerkennung von der EU. Spätestens seit diesem Abkom-

men droht der türkische Gebieter regelmässig mit der Flüchtlingswaffe, wenn es ihm beliebt: Seid nett zu mir, sagt Erdogan, sonst lasse ich die Flüchtlinge ungehindert die Grenze queren.

Der Deal aus dem März 2018 hat neben der Abwehr von Flüchtlingen auch eine imperiale Fussnote. Denn die EU und die Türkei arbeiten zusammen, „um den uneingeschränkten und ungehinderten humanitären Zugang in ganz Syrien zu fördern.“ Wer den Syrern zu mehr Humanität verhelfen wollte, der müsste den Krieg in ihrem Land beenden. Der müsste mit der syrischen Regierung über humanitäre Massnahmen reden. Wer aber, wie die EU und die Türkei einen „ungehinderten Zugang“ auf ein fremdes Staatsgebiet fordert und vereinbart, der ignoriert die Souveränität dieses Staates, der will sein Spiel nach seinen Regeln in einer Gegend spielen, in der er nach dem Völkerrecht nichts zu suchen hat.

Assad muss weg! Mit dieser Parole operiert seit Beginn des syrischen Bürgerkriegs 2011 ein Konglomerat unterschiedlicher ausländischer Kräfte in und um Syrien herum, um Syrien unter ausländische Kontrolle zu bekommen. Dieser völkerrechtlich illegalen Einmischung in die inneren Verhältnisse eines anderen Landes diente die Konferenz der deutschen Stiftung Wissenschaft und Politik, einem verlängerten Arm des Kanzleramtes, die unter dem Titel „The Day after“ die syrische Opposition zum Kampf gegen den syrischen Präsidenten Baschar Hafiz al-Assad formierte. Selbst wer dem Assad-Etikett „Diktator“ glaubt, dem drängen sich zwei Fragen auf: Wo und wie denn im Völkerrecht der Sturz von Regierungen von aussen legitimiert wird und warum die saudische Diktatur zum Beispiel oder die ägyptische Militärdiktatur nicht auf der westlichen Agenda für einen Regimewechsel stehen.

Anfang 2017 forderten auch die G-7-Staaten (Deutschland, Frankreich, Italien, Japan, Kanada, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten) wie selbstverständlich „Assad muss weg“. Wer sich an den Beginn des Irak-Kriegs erinnern kann, der weiss, was es bedeutet, wenn die USA der syrischen Regierung ohne Beweis immer wieder mal den Einsatz des giftigen Chlorgas vorwerfen: Man legitimiert die illegale Einmischung in Syrien und begründet eine denkbare kriegerische Invasion in ein Land, das die USA weder angegriffen noch bedroht hat. Erdogan, der gelehrige Schüler der USA, lässt behaupten, seine Truppen hätten jüngst eine Chemiewaffen-Anlage in der Nähe von Idlib zerstört. Und von der TAGESSCHAU über den SPIEGEL bis zu „t-online“ verkünden deutsche Medien diese Behauptung, ohne an die gefälschte Giftwaffen-Begründung der USA für den Irak-Krieg zu erinnern.

Die absichtlich blinden Medien mögen einen Zusammenhang zwischen den Flüchtlingen und dem westlich gewollten Anti-Assad-Krieg nicht herstellen. Dass Erdogan, auf dessen Territorium inzwischen 3,6 Millionen syrische Flüchtlinge leben, einen Grossteil der Flüchtlinge selbst produziert und sie anschliessend als Waffe gegen die EU einsetzt, kann der gewöhnliche Redakteur einfach nicht sehen, müsste er doch seinen Kopf aus dem warmen Hintern der Obrigkeit ziehen und sich dem kaltem Wind der Wirklichkeit aussetzen. Stattdessen, wie meist wenn Medien-Realitäten schwere Erklärungs-Lücken aufweisen, wird irgendwie der Russe verantwortlich gemacht. Geradezu optimal verfolgt die gut frequentierte Netz-Erscheinung „web.de“ diese Linie und fabuliert ohne den Hauch eines Beweises „Flüchtlingskrise - Putin ist zugleich Nutzniesser und Verursacher“. Dass der Inhaber dieses Volks-Verblödungs-Instrumentes, Ralph Dommermuth, über ein Vermögen von 5,9 Milliarden Dollar verfügt und damit zu den 300 reichsten Menschen der Welt zählt und schon mal eben 500 000 Euro an die CDU spendet, wer weiss das schon. Dass Milliardäre ihre eigene, private Wahrheit haben, wer will das schon wissen.

Geradezu akrobatisch verrenkt man sich, um die Russen zu denunzieren: In einer Bundestags-Debatte hat die CDU Russland für die „Eskalation der Sicherheitslage in Idlib“ verantwortlich gemacht, und die GRÜNEN haben prompt weitere Sanktionen gegen Moskau gefordert. Obwohl die Russen sich zur Zeit ernsthaft und ehrenwert um eine Waffenruhe rund um Idlib bemühen, um wenigstens in die Nähe eines Friedens zu kommen, erzählen verblasene Medien wie die ZEIT „Hunderttausende Menschen fliehen derzeit vor den syrischen und russischen Angriffen in Richtung türkische Grenze“. Dass dieser Krieg von ganz anderen Kräften verursacht und betrieben wird, verschwindet hinter dem romantischen Begriff „Rebellen“. Es seien nun mal tapfere Rebellen, die gegen Assad und die Russen kämpfen würden.

Diese „Rebellen“ – finanziert und bewaffnet von einer Koalition, die von den Saudis über Katar bis zur Türkei reicht – sind durchweg islamistische Terroristen, die den laizistischen Staat Syrien bekämpfen. Dieselben, die lauthals vor islamistischem Terror warnen, machen sich im Fall Syrien gern zum Komplizen finsterner Scharia-Banditen. Es sind genau diese Banden, die seit Jahr und Tag einen grausamen Krieg führen, der die Menschen aus Syrien flüchten lässt. Und wer sie medial im Tarn-Anzug als „Rebellen“ auftreten lässt, macht sich an diesem Krieg mitschuldig: Durch bewusste Begriffsverwirrung.

Die Flüchtlingswaffe des Herrn Erdogan ist nicht nur ein Mittel der Erpressung. Sie ist auch ein schweres Geschütz gegen jene westliche Ordnung, die angeblich von Politikern und Redakteuren der „Mitte“ so tapfer verteidigt wird. Es ist diese Waffe, die von Gruppierungen wie der AfD gegen die klassischen Parteien eingesetzt wird. Weil von eben dieser Mitte die Ursachen der Flucht konsequent verschwiegen wird, lässt sich jeder nationalistische Unsinn über die Rolle der Flüchtlinge erzählen, werden die leidenden Syrer, wenn sie die Grenzen der EU überwinden, zur Munition gegen die Strukturen ihrer Gast-Staaten. „The day after“ - in Berlin gegen Assad geplant - kann zum „Day after“ von Merkel, Seehofer und Lindner wer-



den. Überleben werden diese System-Korrektur nur die Dommermuths, deren System baut die Geflohenen einfach als User bei der 1&1-Kommunikation oder als Billiglöhner in deren Call-Center ein.

Quelle: <https://www.rationalgalerie.de/home/erdogans-fluechtlingswaffe>

## Die Grünen – Zwischen Gewalt und Terror

8. März 2020 Deutschland, Extremismus, Info-DIREKT

Die Grünen sind derzeit in Österreich und Deutschland auf Höhenflug und beschimpfen die patriotische Opposition gerne als gefährliche Extremisten. Dabei blicken die deutschen Grünen auf eine 50-jährige Geschichte aus Terror und Linksextremismus zurück.

Bei diesem Beitrag handelt es sich um eine gekürzte Fassung. Der vollständige Gastkommentar von Petr Bystron ist im Printmagazin Nr. 28/29 „Natur und Heimatschutz statt Klimahysterie“ erschienen, das Sie jetzt kostenlos zu jedem Abo erhalten.

Wer der alljährlichen Rede des linken Grossspenders George Soros auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos lauscht, erfährt so einiges darüber, welche Sau als nächstes durchs linksgepolte Mainstream-Dorf getrieben wird.

**Am 12. Februar 2019 sagte Soros in Graubünden in geradezu prophetischer Weise den Höhenflug der Grünen voraus:** „Die Situation ist alles andere als hoffnungslos. Die deutschen Grünen haben sich als einzige konsequent proeuropäische Partei des Landes herausgebildet und steigen in Umfragen weiter an, während die AfD (mit Ausnahme in Ostdeutschland) ihren Höhepunkt erreicht zu haben scheint.“

### Vorstoss der Grünen in die gesellschaftliche Mitte

Neun Monate später haben die Grünen in Deutschland die Sozialdemokraten weit abgehängt und in Österreich einen unerwarteten Neustart hingelegt. Allwöchentlich (ausser feiertags und in den Ferien natürlich) „streiken“ freitags Tausende wohlgenährte, handybewaffnete Wohlstandskinder bei „Fridays for Future“ und fordern den „radikalen ökologischen Systemwechsel“, was auch immer das ist. Damit ist die einstige Chaotenpartei über ein trojanisches Pferd – die Kinder – in die Mitte der Gesellschaft vorgestossen und gebärdet sich so, als wenn sie auch hierhin gehören würde.

### Ursprung der Grünen: Die 68er-Bewegung

Doch der Schein trügt. In Wahrheit entstammen die Grünen in direkter Linie der neomarxistischen 68er-Bewegung, deren radikale Systemkritik sie nach dem „langen Marsch durch die Institutionen“ (Rudi Dutschke) nun in die Tat umsetzen und alle anderen Parteien – bis auf AfD und FPÖ – nach links vor sich hertreiben.

Die Gründergeneration der Grünen wie Joseph (genannt Joschka) Fischer, Jürgen Trittin, Daniel Cohn-Bendit, Dieter Kunzelmann, Otto Schily, Hans-Christian Ströbele, Petra Kelly und Claudia Roth sind untrennbar mit der APO, dem RAF-Terror und der von Stasi und dem KGB unterwanderten „Friedensbewegung“ der 80er Jahre verbunden. Diese Strukturen setzen sich – in massentauglicher Form – bis in die heutige Zeit fort: Che Guevara als „H&M“-T-Shirt sozusagen.

### Joschka Fischers Vergangenheit

Joseph „Sie-sind-ein-Arschloch“ Fischer war Anführer der „Revolutionären Zellen“ und des „Revolutionären Kampfes“. Er beteiligte sich an mehreren Strassenschlachten mit der Polizei, in denen Dutzende Polizisten zum Teil schwer verletzt wurden. Ein Foto vom 7. April 1973 zeigt Fischer mit einem schwarzen Motorradhelm ver mummt, mit seinem besten Freund Hans-Joachim Klein, dem Vertrauten des „Schalks“ Carlos, wie sie einen Polizisten krankenhaureif schlugen.

### Verbindungen zu israelfeindlichem Terror

Schon 1969 nahm Fischer in Algier an einer Konferenz der neugegründeten Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO) teil, und bereitete den Weg für die dauerhafte Verbindung zwischen der gewaltbereiten deutschen Linken und dem israelfeindlichen Terror. Sein Kollege Dieter Kunzelmann reiste im selben Jahr zum Terrortraining nach Jordanien, und traf sich mit Jassir Arafat von der Fatah, sowie mit dem mörderischen Kinderarzt Wadi Haddad von der Volksbefreiungsfront Palästina (PFLP).

Haddad erkannte, dass die „Palästinenser“ niemals militärisch gegen Israel siegen würden und daher einen asymmetrischen Kampf gegen weiche Ziele führen mussten, sprich: unschuldige Zivilisten. 1968 führte die PFLP unter Führung von Haddad die erste Flugzeugentführung aus. In Berlin wurde am 9. November 1969 ein Bombenanschlag auf das Jüdische Gemeindehaus verübt, zu dem sich Kunzelmanns „Tupamaros West-Berlin“ bekannten.

### Anschläge auf Juden in Deutschland durch Linksradikale

Am 13. Februar 1970 wurde ein Brandanschlag auf das Gebäude der Jüdischen Gemeinde München in der Reichenbachstrasse 27 verübt. Sieben Rentner starben. Die Täter sind vermutlich im Umkreis der „Tupamaros München“ zu suchen, wie Wolfgang Kraushaar in seinem akribisch recherchierten Buch „Wann endlich beginnt bei euch der Kampf gegen die Heilige Kuh Israel?“ aufgezeigt hat. Die Tat war Teil einer linksradikalen Terrorwelle gegen Juden, bei der innerhalb von elf Tagen 55 Menschen starben. Seitdem sind – bis letzten Monat in Halle – alle Terroranschläge auf Juden in Deutschland (vom Olympia-Attentat bis zu den Entführungen von Entebbe und Mogadischu) von Linksradikalen ausgeübt worden.

### Die Heinrich-Böll-Stiftung

Als Fischer und Kunzelmann 1980 „Die Grünen“ mitbegründeten, setzten sie diese langjährige Zusammenarbeit mit der Volksbefreiungsfront Palästina nahtlos fort. Bis heute wird diese Organisation durch die Heinrich-Böll-Stiftung der Grünen mit Millionen an deutschen Steuergeldern finanziert. 2017 holte sich die Böll-Stiftung 63,5 Millionen Euro Steuermittel, mit denen sie u.a. ein Büro in Ramallah finanziert, sowie PFLP-nahe NGOs, die die Boykott-Kampagne (BDS) und Terror gegen Israel unterstützen. 2017 musste die Böll-Stiftung eine Veranstaltung zur Feier von „30 Jahre Intifada“ absagen, als bekannt wurde, dass Terroristen unter den geladenen Rednern waren.

### Mitfinanzierung von linkem Terror

Der jüngste Skandal: Die Böll-Stiftung hat womöglich den Bombenanschlag am 23. August 2019 in Gush Etzion, Judäa indirekt mitfinanziert, bei dem die 17-jährige Rina Schnerb getötet wurde. Der 44-jährige Drahtzieher des Anschlags, Samer Arbid, arbeitete nicht nur als Finanzchef der PFLP, sondern auch für die NGO „Addameer“, die von der Böll-Stiftung unterstützt wird.

Bevor er den Fernzünder drückte, der Rina Schnerb in Fetzen riss, wurde Arbid schon mindestens viermal wegen Terrorverdachts verhaftet und prahlte auf Youtube darüber. Dies störte die Grünen in keiner Weise, im Gegenteil: Die Böll-Stiftung überwies weiter fleissig deutsche Steuermillionen. Nun gilt es herauszufinden, wie viele Steuergelder exakt die Grünen für den PFLP-Terror abgezweigt haben. Ich habe die Staatsanwaltschaft aufgefordert, diesbezüglich wegen Unterstützung einer terroristischen Vereinigung und Beihilfe zum Mord zu ermitteln. Für alle Beteiligten gilt die Unschuldsvermutung.

### Extremistische Verbindungen

Deshalb ist es so absurd, wenn Grüne Politiker wie Cem Özdemir und Anton Hofreiter die AfD als „Nazis“ und „Antisemiten“ diffamieren und versuchen, uns mit einem „extremistischen Terrornetzwerk“ in Verbindung zu bringen: Sie schliessen nur von sich auf andere. **Während der Bundesverfassungsschutz der AfD keinerlei solche Verbindungen nachweisen konnte – weil es sie schlichtweg nicht gibt –, sind diese Verbindungen bei den Grünen allgemein bekannt und ausführlich belegt.**

Über den Autor:

Petr Bystron ist Mitglied des Deutschen Bundestages und AfD-Obmann im Auswärtigen Ausschuss. Mehr Informationen über ihn und seine Arbeit finden Sie auf seiner Facebook-Seite sowie seinem YouTube-Kanal.

Quelle: <https://www.info-direkt.eu/2020/03/08/die-gruenen-zwischen-gewalt-und-terror/>

## 250 Milliarden für „Flüchtlinge“, Peanuts fürs Gesundheitssystem

9. März 2020



"Keine Sorge Leute, Mutti hat doch alles im Griff!"

Von WITTICH | 50 Milliarden Euro pro Jahr geben Merkel und ihre Bande aus, um arabische Glücksritter durchzufüttern, 250 Milliarden Euro (!) Steuergeld allein seit 2015. Unser Gesundheitssystem hingegen

hat Merkel genauso kaputtgespart wie die Bundeswehr. Die Corona-Krise zeigt jetzt: Unsere medizinische Versorgung ist marode wie die Landesverteidigung, es mangelt an allen Ecken und Enden.

Merkel, Spahn und Co. reagieren deshalb so hilflos auf den Corona-Virus, weil sie sowieso nichts machen können. Seit Dezember ist bekannt, dass sich dieser Virus hoch aggressiv verbreitet und sich die Zahl der Infizierten pro Tag um 50 Prozent steigert. Seit Januar ist bekannt, dass sich dieser Virus nicht um Landesgrenzen kümmert. Seit Februar ist bekannt, dass dieser Virus in Europa aufgetaucht ist. Und spätestens seit Anfang März ist bekannt, dass sich dieser Virus auch in Deutschland wie überall sonst auf der Welt mit 50 Prozent pro Tag verbreitet, wenn man nichts dagegen tut, wir deshalb Ende des Monats bei uns Zustände wie in Wuhan haben werden.

Dennoch, obwohl all dies seit Wochen und Monaten bekannt ist, hat sich niemand am Kabinetttisch in Berlin darum gekümmert, dass Deutschland auf diese Epidemie vorbereitet ist und dass wenigstens die medizinische Grundausstattung zur Verfügung steht, um diesem Virus zu begegnen. Es gibt schon jetzt nicht mehr genügend einfache Desinfektionsmittel in den Krankenhäusern – und wir stehen erst ganz am Anfang. Das medizinische Personal hat keine Schutzanzüge. Die Krankenhäuser sind schon ohne Corona-Patienten überlastet. Man überlässt das Thema den Hausärzten, die die Corona-Patienten möglichst schnell aus der Praxis haben wollen und sie in die eigene Wohnung zurückschicken, wo sie dann ihre Familienmitglieder anstecken.

Wer sich den Zustand der deutschen Krankenhäuser ansieht, von einigen ganz wenigen Spitzenkliniken abgesehen, den erfasst bei der Vorstellung, dass sich dieser Virus bei uns angesichts der Hilflosigkeit und Untätigkeit der Regierung in den nächsten Wochen ähnlich entwickeln dürfte wie in Wuhan, das Grauen. Seit Jahren ist die Medizintechnik in Deutschland unterinvestiert. In Wuhan liegen derzeit 5000 Patienten gleichzeitig auf der Intensivstation, in China schafft man das. Wieviele der teuren lebensrettenden Herz-Lungen-Maschinen, die in China routinemässig für die Corona-Behandlung eingesetzt werden, haben wir denn in Deutschland zur Verfügung?

Schauen wir uns doch unsere Krankenhäuser an: Von ein paar Spitzenkliniken abgesehen, herrscht da schon optisch das Flair der 70er-Jahre. Die Ärzte rackern sich ab und verdienen am Monatsende so viel wie ein Abteilungsleiter beim kleinen Mittelständler. Die Krankenschwestern arbeiten für Hungerlöhne und müssen jetzt ihr Leben riskieren, weil es im angeblichen High Tech-Land Deutschland nicht einmal genug Atemschutzmasken gibt, Schutzkleidung sowieso nicht. Die Medizintechnik in vielen Krankenhäusern, vor allem in den Kleinstädten, ist von vorgestern. Inzwischen gibt es die ersten Todesfälle durch Corona in Heinsberg und Essen, die womöglich mit besserer medizinischer Versorgung hätten gerettet werden können.

250 Milliarden Euro (!) hat dieses verfluchte Weib allein in den letzten fünf Jahren für die Fütterung ihrer geliebten jungen Männer aus Arabien gezahlt. Unser Gesundheitssystem hingegen hat sie verkommen und verrotten lassen. Die Quittung für diese infame Politik werden wir alle in den nächsten Wochen zahlen müssen.

Quelle: <http://www.pi-news.net/2020/03/250-milliarden-fuer-fluechtlinge-peanuts-fuers-gesundheitssystem/>

## Kapitel Migration: Hinter dem Schleier der Ignoranz

Veröffentlicht am März 9, 2020 von helmut mueller

Chapitre Migration: derrière le voile de l'ignorance

Chapter Migration: Behind the Veil of Ignorance

Wie das halt so ist mit unerwünschten Gästen, lässt man sie herein, wird man sie nur schwer wieder los. Nicht anders ist es ja auch im Reich der Tiere. Das gilt insbesondere für Signalkrebs, Marderhund, Waschbär, Nilgans oder Ochsenfrosch; sie und einige weitere solcher „Einwanderer“ sind eine Gefahr für heimische Ökosysteme. Ein anderer ungebetener Gast, der Marmorkrebs, vermehrt sich zudem innerhalb weniger Wochen hundertfach, frisst alles, was ihm vor die Scheren kommt, auch heimische Krebse. Evolutionär und biologisch gesteuerter Kampf um das Dasein, Recht des Stärkeren, wenn man so will; und einige dieser Eroberer sind da eben besonders aggressiv. Da wäre – im Hinblick auf aktuelle Ereignisse – die Versuchung gross, in Einzelbereichen Vergleiche mit jenen ganz anders gearteten und organisierten, in der Evolutionshierarchie angeblich etwas weiter oben angesiedelte Lebewesen, uns Menschen also, anzustellen.

Aber zumindest ein Seitenblick sei gestattet. Womit ich ein bereits bekanntes Kapitel eines aus mehrfacher Sicht ähnlich gelagerten Problems anspreche. Aber, frage ich mich, ist das im Sinne eines politisch richtigen Denkens und Sprechens überhaupt erlaubt? Auf dem Boden des gesunden Menschenverstandes, den ich mir, so denke ich, noch bewahrt habe, vielleicht doch.

Also stelle ich fest: In diesen Tagen der Heuchelei werden Nächstenliebe und Menschlichkeit von einigen, die sich als bessere Menschen dünken, ganz grossgeschrieben. Politiker, auch Bürgermeister, wären trotz bekannter Verwerfungen und Gescheitertem bereit, zusätzlich zu den bereits täglich eintreffenden Kontingenten Fremder, weitere so genannte Flüchtlinge, über die man ja eigentlich rein gar nichts weiss, auf-

zunehmen. Nicht bei sich zuhause, wohl verstanden. „In jede Gemeinde eine Flüchtlingsfamilie!“, tönt es ebenso gönnerhaft von Seite des Präsidenten der Industriellenvereinigung. Eh nur temporär, meint eine Drumherumschreiberin einer linksliberalen Tageszeitung, wissend, dass die zum Teil unverschämt fordernden Gäste, mehrheitlich starke Burschen und Männer mit unbekannter Vita, dann meist bleiben und viele andere, Verwandte, gerne nachkommen. Und so weiter. Mit leicht vorstellbaren Folgen für Gesellschaft, autochthone Kultur und Umwelt.

Unsere Schönschwätzer laufen zwar in Sachen „täglich ein guter Mensch sein“ sogar sekundenlang zur Tagesbestform auf, dürften aber im Anblick des „Flüchtlings“ überwiegend den eigenen Nutzen oder ideologisch Abstraktes, aber keineswegs die Konsequenzen für das Gemeinwohl im Kopf haben. Im Gegenteil, das Vernünftige wird vernehmbar hintangesetzt, der Unfug moralinsauer zelebriert, das Eigene in rassistischer Manier auch schon bekämpft. Vor allem Empörung geäussert, wenn die Dinge beim Namen genannt werden.

Es ist nicht leicht an wahre Menschlichkeit zu glauben, solange jene die sie einfordern schweigen, wenn anders- oder querdenkenden Mitbürgern Unrecht getan wird, oder wenn sie permanent ignorieren, dass laufend Inländer der bereits täglichen Migrantengewalt zum Opfer fallen. Vorgestern hat, höre ich, ein 16jähriger Migrant in Wien einen Passanten niedergestochen. Einen Tag später fielen in Wiener Neustadt gleich sechs Migranten über einen 20jährigen Ungarn her. Wie immer, auch da ein Messer im Spiel. Schwamm darüber, sagt die orchestrierte Nichtwahrnehmung in der angeblich besten aller Gesellschaften. Gemessen am materiellen Wohlstand, mag das schon stimmen. Doch zerbröselst derselbe einmal, wofür längst einiges spricht, wird mangels starker, anderer Anker nur die nackte Gewalt übrigbleiben. Die der Nicht-Integrierten vor allem. Dann ist mehr als nur der bunte Lack ab. Macht nichts, Chaos ist geil! weiss auch die von rot-grünen Mandataren protegierte Anarcho-SA.

Eine im Vergleich zum kommenden grossen gesellschaftlichen „Showdown“ klitzekleine Kostprobe liefert uns ja regelmässig die von Tätern mit bestimmtem Migrationshintergrund angeführte Kriminalstatistik. Gerade was die darin versteckten Inländer-Schicksale betrifft, ist diesbezüglich nicht einmal ein Hauch von der gegenüber illegalen „Flüchtlings“ bekundeten Nächstenliebe einer im Profituniversum gemeinsam voranschreitenden Phalanx von Neoliberalen und Kulturmarxisten zu registrieren.

Es mag wohl an der bloss gefühlten oder auch eingebildeten Erderwärmung liegen, dass grüne und andere linke Phantasten allerlei Unsinn aus ihrem Hirn schwitzen und diesen als das grosse Mantra einer neuen Gesellschaft präsentieren. Nicht immer ohne Hintergedanken. Denn dass sich in dem Geschäft der gesellschaftspolitischen Quacksalberei so mancher faule Einsatz lohnt, ist nicht zu übersehen. Doch dort, wo zufolge politischer Anmassung und moralischer Erpressung Gewinne lukriert werden, geht dies nicht selten mit Verlusten oder Belastungen einer Mehrheit einher. Letzteres veranschaulicht unter anderem auch die Bilanz nach dem 2015-Desaster: Abgesehen von sonstigen Kollateralschäden für Staat und Gesellschaft sollen von den damals als Bereicherung angepriesenen „Syrien“-Flüchtlings (darunter Anhänger von al-Qaida, Hai'at Tahrir asch-Scham und IS) immer noch zwei Drittel auf Leistungen des deutschen Steuerzahlers angewiesen sein.

in Fazit: Dank Hitler ist keine Belastung zu gross, die man den seit 1945 eingeschüchterten und demoralisierten Deutschen, auch Österreichern, nicht noch aufbürden könnte. Das wissen neben den alten auch die neuen Eroberer, besonders Erdogan als ihr Schirmherr. Ebenso klar ist, und damit zu den Anfangszeiten zurückkehrend: Der Marmorkrebs wird sich gegenüber unseren heimischen Krebsarten durchsetzen, wenn ihm nicht radikal Einhalt geboten wird.

PS. Im Übrigen wäre es an der Zeit, die Flüchtlingsströme zu den Hauptverursachern der Krisen und Kriege der Jetztzeit umzuleiten. Warum wird von Politik und Medien über die diesbezügliche Verantwortung gewisser Schurkenstaaten und die für dieselben daraus resultierende Pflicht ein dichter Schleier der Ignoranz gelegt?

Zum Thema

Aggressive Migranten <https://youtu.be/gsyL6xJ1Tg8> Schlachtfest [https://youtu.be/GdA4xE9Jl\\_A](https://youtu.be/GdA4xE9Jl_A)

Harem in D <https://www.spiegel.de/video/vielehe-bei-einer-syrischen-fluechtlingsfamilie-video-99013501.html>

Sozialbetrug <https://www.mdr.de/nachrichten/politik/gesellschaft/exakt-die-story-stuetze-fuer-gangster-100.html>

Quelle: <https://helmutmueller.wordpress.com/2020/03/09/kapitel-migration-hinter-dem-schleier-der-ignoranz/>

## Norbert Röttgen ist mittlerweile „Muttis Dummster“

9. März 2020 altermann Hintergrund, kurz+krass, Meinung, Politik 19

Sehr geehrter Herr Dr. Röttgen,

Norbert Röttgen ist mittlerweile „Muttis Dummster“, am 16. Mai 2012 titelte das Handelsblatt: „Wie „Muttis Klügster“ alles verspielte“. Als Handelsblatt würde ich heute titeln: „Wie aus „Muttis Klügster“ „Muttis Doofster“ wurde und ich begründe das. Anlass war Ihr Auftritt beim ZDF in Berlin direkt (8.3.2020).



Die Nachrichten bringen einheitlich, dass kaum Syrer unter den momentanen Flüchtlingen an der griechisch/türkischen Grenze sind, aber Sie erzählen munter das Märchen vom syrischen Flüchtling weiter. Fast Zweidrittel der „Freigelassenen“ kommen aus Afghanistan, die zweitmeisten aus Pakistan. Alle aus islamistischen Shitholestates – wie Trump diese Staaten einmal bezeichnet hat.

Wenn man nicht mehr weiterweiss – (bildet man keinen Arbeitskreis) – sondern schaut in die gesetzlichen Grundlagen. In der UN Charta steht in Artikel 2, Abs.4: „Alle Mitglieder unterlassen in ihren internationalen Beziehungen jede gegen die territoriale Unversehrtheit oder die politische Unabhängigkeit eines Staates gerichtete oder sonst mit den Zielen der Vereinten Nationen unvereinbare Androhung oder Anwendung von Gewalt.“ Türkei und Syrien sind beide Gründungsmitglieder! Bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit weisen Sie gerne auf die Völkerrechtsverletzung Russlands bzgl. der Krim hin. Ich vermisse solche deutlichen Worte gegenüber dem Faschisten Erdogan. Was berechtigt ihn, ein Nachbarland anzugreifen? Wo bleibt Ihr Protest? Habe ich etwas überhört?



„Idlib ist ein Terroristennest“, das sagte Götz Aly am 29.2.2020 im Deutschlandfunk. Jeder, der sich ernsthaft mit Nahostpolitik befasst, weiss das, ausser Norbert Röttgen.

Eine Frage: Wie kommen die Waffen nach Idlib? a) durch den lieben Gott oder b) durch die Türkei? Sollten Sie ernsthaft an einem Ende des Blutvergiessens interessiert sein, dann setzen Sie sich mal bei Ihren transatlantischen Freunden für das Ende der Waffenlieferungen an die Terroristen ein. Was meldet Reuters am 3.3.2020: „U.S. willing to give Turkey ammunition for Syria’s Idlib“. Das ist der Wertewesten: Ein Brandstifter, der nach der Feuerwehr ruft. In Idlib wäre längst Ruhe im Karton, wenn der Westen nicht pausenlos Waffen zu den dschihadistischen Mörderbanden liefern würde. Man will das nicht beenden, weil dieses islamistische Prekariat keiner haben will, wenn es die Schuldigkeit getan hat (Anm. Satzstellung ist falsch; Berichtigung: Man will das nicht beenden, weil **keiner dieses islamistische Prekariat haben will**, wenn es ... := Proletariat: = besonders bezogen auf den Bevölkerungsteil, der aufgrund anhaltender Arbeitslosigkeit sowie fehlender sozialer Absicherung von Armut bedroht ist, oder effektiv in Armut lebt, folglich für diese Bevölkerungsklasse nur geringe oder überhaupt keinerlei Aufstiegschancen bestehen.)

Eine Soldateska, die für 1500 US-\$ jedem den Hals durchschneidet, will keiner – nicht mal der Erdolf (Anm. Billy; Frage: Adolf = Erdogan) – in einer Zivilgesellschaft haben. Preisfrage: Wo landen diese Verbrecher am Schluss? Dort, wo die Teddybären geworfen werden.

Entweder Sie sind nicht auf dem Laufenden und beratungsresistent oder sie werden durch die Dienste falsch informiert. Von einem, der Bundeskanzler werden will, erwarte ich mehr als ausgeleierte und überholte Sprüche! Informieren Sie sich mal vor Ort. Ich selbst war während der Befreiung von Ghuta in Syrien und wurde durch die syrische Bevölkerung sehr freundlich aufgenommen. Eine Frage, die man mir mehrfach gestellt hatte: „Was haben wir euch Deutschen getan, dass ihr so einen Hass auf uns und unseren Präsidenten habt?“ Assad genießt in Syrien ein grosses Vertrauen, und alle Syrer wissen, dass Schluss mit Lustig ist, wenn die internationale, vom Westen gepamperte, Verbrecherbande obsiegt. Die Regimechanges in Ägypten, Libyen, Irak – you name it – haben nirgends Demokratie und Gerechtigkeit gebracht, dafür aber Terror und Gewalt.

Erdogan ist ein lupenreiner Faschist und Muslimbruder, der sich an nichts hält. Das erfährt nicht nur die EU sondern auch der Putin! Das „Flüchtlingsabkommen“ ist so, als ob 1938 Frankreich den Adolf Hitler gebeten hätte, den Schutz der französischen Staatsgrenze zu übernehmen. Die Aufgabe des Grenzschutzes kann nicht an Drittstaaten delegiert werden. Auch heisst Schutz effektiv Schutz und nicht Werfen mit Wattebäuschchen.

Jede Art von „Flüchtlingspakt“ streut nur Sand in die Augen der Bevölkerung. Afrika wächst jede Woche um 1 Million Menschen. Wie viele davon wollen wir „retten“? Jedes Lager hat nur den Zweck – so steht es in jedem BWL-Lehrbuch – etwas zu horten oder zu stapeln, bis es gebraucht wird. Wird es nicht mehr gebraucht, dann kommt es in ein Endlager. Was machen wir mit dem Prekariat der Dritten Welt, das auch noch unintegrierbar ist (ein Moslem akzeptiert keine andere Religion, das widerspricht dem Koran)? Kommen die in ein Zwischen- oder in ein Endlager? Peter Scholl-Latour wird das Zitat zugeschrieben: „Wer halb Kalkutta aufnimmt, hilft nicht etwa Kalkutta, sondern wird selbst zu Kalkutta!“ Leider vermisste ich auf die Frage, was mit halb Kalkutta geschehen soll, von allen Parteien eine Lösung. Der dumme Spruch „Fluchtursachen bekämpfen“ ist wohlfeil. Seit 18 Jahren wird deutsches Steuergeld in Afghanistan verbrannt. Das Geld sämtlicher für oder gegen Afghanistan getätigten Militärausgaben, auf die Afghanen verteilt, machte jeden dort zum Millionär – aber so taucht die angeblich vom Westen geschützte Bevölkerung massenhaft an der griechisch-türkischen Grenze auf. Ist Afghanistan erst dann befriedet, wenn nur noch die Bundeswehr dort ist und alle Afghanen hier sind? Besser kann man Politikversagen nicht dokumentieren.

Norbert Röttgen ist mittlerweile „Muttis Dummster“. Zum Abschluss möchte ich Sie noch mit einem Zitat Ihrer Freundin Angela Merkel vom 2. März 2020 (!) konfrontieren, das ich zuerst als Fake-News angesehen hatte: „Merkel kritisierte den Angaben nach die Syrien-Politik des Westens. Es habe sich gezeigt, dass ein initiiertes Wechsel der Regierung von aussen nicht möglich sei (Anm. Billy: Satzgrammatik korrigiert). Der Krieg habe nur zu einer Radikalisierung geführt.“ Ist das nicht der Hammer? Die Frau ist lernfähig! Das beweist, dass Mutti doch schlauer ist als Sie und Merkels Hosenanzug nicht nur physisch ein paar Nummern zu gross für sie ist!



Just my two cts. Freundlicher Gruss. Quelle: <https://qpress.de/2020/03/09/norbert-roettgen-ist-mittlerweile-muttis-duemmster/>

## Der „Gutmensch“ ... als ein solcher

10. März 2020 Dr. diss. dent. Meinung, Soziales, Utopia 6

Der „Gutmensch“ ... als ein solcher. Der Gutmensch ist allgegenwärtig, kontemporär und ubiquitär. Und überaus populär, aber nicht populistisch. Um kein(e) Miss-Verständnis aufkommen zu lassen, der Gutmensch ist alles andere als ein guter Mensch. Das will er auch gar nicht sein, obwohl er diesen Anspruch schon gern mal für sich in Anspruch nimmt. Er will ja nicht wirklich helfen, zumindest nicht persönlich. Der Gutmensch will einfach nur eine gute Figur machen, hinter der er seine schiere Hässlichkeit verbergen kann. Er spendet auch kein Geld, zumindest nicht das eigene. Aber er ruft lautstark dazu auf, Gutes zu tun.

Zum Beispiel Grenzen zu öffnen für jedermann. Geile Idee, und so populär. Aber glaube mir niemand, dass der Gutmensch sein eigenes Haus offenstehen liesse. Never ever! Er informiert sich lieber bei der Kripo, welche Sicherungsmassnahmen gegen ungebetene Gäste wirken. Und schliesst alle Fenster und Türen sogar doppelt ab. Er/Sie/Es beschwert sich gern über die Schei... Bull... ähem Polizei. Und beauftragt nur zu gern einen privaten Sicherheitsdienst: gated environment, so to say. Denn laut herrschender Ideologie lassen sich doch Staatsgrenzen nicht mehr schützen, sagt der moderne Sozi. Umso wichtiger ist der Schutz von Privateigentum, sagt der moderne Sozi.

Stichwort Weltuntergang. Globale Klimakatastrophe, CO<sub>2</sub>-Horror usw. Hier ist der Gutmensch wieder ganz vorn dabei. Er predigt unaufhörlich die Mär vom goldenen Windrad und vom segensreichen Batterie-Auto. Er (sie, es und andere gender sind auch inkludiert) hat zwar keine Ahnung von einfachsten wissenschaftlichen Zusammenhängen, schon gar nicht von der Bedeutung des CO<sub>2</sub>. Trotz abgebrochenem Studium, oder vielleicht gerade deswegen, hat er nun die totale Wahrheit erkannt. CO<sub>2</sub> gleich Weltuntergang.

Der helle Wahnsinn ...

Und das alles ohne Gehirn. Wahnsinn! Deswegen mussten ja auch die Atomkraftwerke weg, oder? Nee, verdammt, da habe ich mich jetzt grünlich verschusselt. Aber jetzt sind sie nun mal weg, ob mit oder ohne CO<sub>2</sub>, egal. Das alles hält unseren neuen Superman -frau -dödel nicht davon ab, richtig schön Urlaub zu machen. Zum Beispiel 3 Wochen auf Malle, nee besser auf den Malle-Diven. Natürlich verbläst man dabei massig CO<sub>2</sub>, aber ... für einen guten Zweck. Denn man misst ja vor Ort jeden Tag den Meeresspiegel, und das wissenschaftlich korrekt immer zur selben Zeit, genau zwischen dem 3. und 4. Cocktail, alles „All Inclusive“. Und wenn der Neg... ähem All-Inclusive-Servant zu spät kommt, dann hat der halt Schuld, wenn's mit der Messung des Pegels (!) nicht hinhaut.



Der hundsgemeine teutonische Natsi-Pöbel darf das natürlich nicht, der darf noch nicht mal mit seinem ollen Diesel ins Sauerland fahren. Diese Umwelt-Drecksau. Will die Heimat erkunden, pah! Weiss der nicht, dass er den Planeten damit vernichtet? So ein Idiot, Faschingist, oder noch schlimmer. Ich könnt mich so künstlich aufregen, aber bringt ja alles nix. Deshalb mal wieder konstruktivistisch. Ich frage mich wirklich, wo ich mit meiner Trude nächstes Jahr den Meeresspiegel pegeln soll. Hawaii, Galapagos oder Fit-Ski? Keine Ahnung, Hauptsache „All Inclusive“ und nettes dienstbares Personal. Und solange ich weiter Harzen kann oder Rente oder irgendwelche Alimente von diesem Staat beziehe, sage ich doch ganz ährlich ... Deutschland, du mieses Stück Seife, oder so ...

Quelle: <https://qpress.de/2020/03/10/der-gutmensch-als-ein-solcher/>

## **Die Hölle von Wuhan: Totale Kontrolle und keine Hilfe – „Wir warten auf den Tod“**

Von Steffen Munter 10. März 2020 Aktualisiert: 10. März 2020 16:27

"Wenn es einen Krieg gibt, kann ich noch rennen und fliehen. Ich kann jetzt überhaupt nicht entkommen. Wenn es die Hölle gibt, dann ist es jetzt die Hölle." - Ein Familienvater schildert das Überleben im abgeriegelten Wuhan.

Das Leben in Wuhan ist die Hölle. Seit 46 Tagen ist die chinesische Provinzhauptstadt Wuhan abgeriegelt. In ihr wütet das Coronavirus. Vergangene Woche sprach Herr Pan mit der chinesischsprachigen „Epoch Times“ („DaJiYuan“) über die grosse Not, in der sich seine vierköpfige Familie befindet. „Jetzt sind meine Ersparnisse fast aufgebraucht“, sagt er. Und auch die Lebensmittelvorräte. Offenbar geben die Behörden die Stadt nicht vor Ende April frei, wie Herr Pan von einem Beamten hörte.

### **Die Hölle von Wuhan**

„Mein Klassenkamerad ist tot. Vom Krankenhaus bis zum Krematorium hat es nur vier Tage gedauert.“ Sie hätten vor dem Neujahr am 25. Januar noch zusammen gegessen und getrunken. „Da war alles bei ihm noch in Ordnung. Nun ist er tot.“ Auch sein Vater sei gestorben, die Mutter schwer erkrankt: Coronavirus. Herr Pan sprach zusätzlich über das Schicksal einer Familie, die im selben Haus wie sein Vater wohnte: „Alle sind gestorben.“

Vor einiger Zeit hätte ihm noch ein Freund erzählt, dass Menschen lebendig in Leichensäcke gewickelt worden seien. Sie seien noch am Leben gewesen, als man sie zum Krematorium brachte. Herr Pan sagt: Das ist die Hölle. Wir werden in der Hölle gekocht, warten auf das [himmlische] Urteil oder warten darauf, dass das Feuer uns verbrennt, warten darauf zu sterben. Wir haben Angst, weil das Coronavirus überall ist.“

Herr Pan wisse nicht, ob es etwas Schlimmeres gebe: „Wenn es einen Krieg gibt, kann ich noch rennen und fliehen. Ich kann jetzt überhaupt nicht entkommen. Wenn es die Hölle gibt, dann ist es jetzt die Hölle.“

Im Video: Der taiwanische Rockmusiker Lin Dajun („The Chairman“-Band) postete auf Facebook eine Szene aus Wuhan, die er mit „Stimmen aus der Hölle“ umschrieb: Erleuchtete Fenster in Hochhäusern, helle Punkte in dunkler Nacht. Keine Menschenseele war zu sehen, nur Schreie zu hören, in der Dunkelheit: „Hilfe, Hilfe, rettet uns!“

### **Warten auf den Tod**

Herr Pan lebt mit seiner Frau und den beiden Kindern im Bezirk Jiangnan von Wuhan. Früher war Herr Pan Eigentümer eines kleinen Unternehmens, musste jedoch nach dem wirtschaftlichen Abschwung

schliessen. Er arbeitet nun in Gelegenheitsjobs, um seine Familie über Wasser zu halten. Am 3. März sprach er mit „DaJiYuan“ über seine Situation.

Die Beamten sagen, dass die Sperrung der Stadt nicht vor Ende April aufgehoben wird. „Wenn es so weitergeht, weiss ich nicht, was ich tun soll. Ich habe Eltern und Kinder.“ Sein Vater habe eine Herzkrankheit und hohen Blutdruck. Er kann nicht hinaus, auch nicht ins Krankenhaus. „Was für eine Welt ist das? Ich denke, wir warten auf den Tod, nur auf den Tod.“

Der Reis sei fast aufgebraucht, noch drei, vier Tage, das Gemüse, ein oder zwei Tage. Das Geld geht aus: „Ohne Geld, wer verkauft dir Essen?“ Auch der Strom werde möglicherweise bald abgestellt.

Was soll ich tun? Was soll ich mit den Kindern tun? Wie soll ich leben? Ich sitze jetzt nur zu Hause und warte auf den Tod.“

Der Familienvater würde sogar hinausgehen, um um Essen für seine Familie zu betteln. Aber die Türen sind versiegelt. Und selbst dann: „Ich werde von der Polizei erwischt und geschlagen, wenn ich hinausgehe.“

Am 11. Februar hatte die Regierung beschlossen, die Arbeit der Betriebe wieder aufzunehmen, die Produktion zu starten. Dafür wurde die Quarantäne in vielen Teilen gelockert.

Herrn Pan hilft das nicht weiter: „Ich habe nur Gelegenheitsarbeit gemacht.“ Als er seinen Chef anrief, ging dieser nicht an den Apparat. „Er ist wahrscheinlich bankrott gegangen“, meint Herr Pan. Er versuchte es auch bei anderen Chefs. Sie rieten ihm nur daran zu denken, wie er überleben könne. „Arbeiten? Es gibt nichts zu tun, nichts zu tun und keine Arbeit.“

### **Kommunistische Partei: Nur Kontrolle – keine Hilfe**

Herr Pan ärgert sich über die Behörden: „Ich war auch ein Chef. Wenn du einen Yuan Steuern zu wenig zahlst, wird dich das Steuerbüro fangen. Du sollst auf keinen Fall zu wenig Steuern zahlen. Aber wenn du Schwierigkeiten hast, musst du sie selbst überwinden.“

Seit der Schliessung der Stadt hatte er sich mehrfach an die Behörden gewandt: „Ich habe den Bezirk angerufen, und der Bezirk hat mich gebeten zu warten.“ Er habe mehr als dreissig Tage gewartet. Dann rief er beim Bürgermeister an, die Hotline. Keine Antwort. „Ich fragte die Hotline, gibt es einen Bürgermeister? Es gibt keine Bürgermeister-Hotline, weil dieser Bürgermeister nicht von uns ausgewählt wurde“, ärgert sich Pan.

Seit Mitte Februar wurde die Kontrolle der Partei immer strenger – von der Sperrung von Strassen und Gemeinden bis hin zum Einkaufsverbot, alle Lebensgrundlagen werden kontrolliert. Von anderen Provinzen sollen Hilfsgüter nach Wuhan geliefert worden sein. Bei Familie Pan kam jedoch nichts davon an:

Ich habe noch nicht einmal ein Reiskorn gesehen, geschweige denn andere Spenden. Gar nichts. Ich habe vier Leute, zwei Kinder in meiner Familie. Ich habe keinen Reis erhalten.“

### **(Herr Pan, Familienvater aus Wuhan)**

Herr Pan habe einige Leute um sich herumgefragt, „sie haben alle keinen Reis erhalten“. In seiner Familie gebe es siebzehn oder achtzehn Leute, einschliesslich Schwiegervater, Schwiegermutter, Brüder und Schwestern. Sie hätten miteinander telefoniert. Doch niemand habe Spenden bekommen.

Ein anderer Wuhan-Bürger sprach davon, dass gesagt wurde, dass Milliarden Yuan an Wuhan gespendet wurden. Aber man gab nicht bekannt, wofür, und die normalen Bürger konnten davon auch nichts bemerken. Man beneide die Menschen im Ausland, die „staatliche Subventionen“ bekommen, sagte der Mann laut „Radio Free Asia“.

### **Geschäfte mit der Not**

Herr Pans kleine Tochter sei drei Jahre alt. Seit einer Impfung habe sie eine Behinderung, sei anderen Kindern ein bis zwei Jahre hinterher. Herr Pan hatte deswegen bei der Gesundheitskommission von Wuhan angerufen und erklärt, dass seine Tochter nicht ohne Impfung in den Kindergarten gehen durfte. Nun habe sie Probleme. Man stellte einen Behindertenausweis aus. „Aber wer kümmert sich darum? Niemand, nur ich.“ Jetzt trinke sie immerhin noch Milch. Doch das Milchpulver sei nun alle.

Die Situation in Wuhan ist katastrophal. Die Lebensmittelpreise steigen und geraten ausser Kontrolle, aber die Menschen haben fast kein Einkommen. Jetzt ist selbst Gemüse für manche Familien zum Luxusgut geworden.

Es sei nicht so, wie im Staats-TV gemeldet „gute Qualität und niedriger Preis“, berichtete die „DaJiYuan“ am 6. März laut Angaben von „Radio Free Asia“. Die Menschen sind „empört, dass manche Leute die Situation ausnutzen, um reich zu werden“.

Einkaufen kann man nur noch über Gruppen der Gemeinde oder per Internet: „Die Preise werden durch die Menschen in der Gemeindeverwaltung höher gemacht. Sie wollen diese Chance ausnutzen, um reich zu werden“ sagten einige Bürger. Manche fanden heimlich Wege, um selbst auf den Markt zu kommen und stellten fest, dass der Preis für den Vertrieb des Gemüses in der Gemeinde viel höher ist als der Preis auf dem Markt: „Wohin geht der Gewinn des überbeuerten Gemüses? Wer wird antworten?“



Im Video: Bereits am 28. Februar berichtete ein in Wuhan lebender britischer Staatsbürger von Gruppeneinkäufen, an denen man sich beteiligen könne. Auch gebe es die Möglichkeit, sich Online vom Supermarkt beliefern zu lassen. Doch die Liefertermine seien innerhalb kürzester Zeit ausgebucht.

### Alles teurer – Chinakohl vervierfacht Preis

Ein Bürger fand den Preis für Lebensmittel sehr „empörend“. Für eine Karasche zahlte er zum Beispiel 15 Yuan/Pfund (3,80 Euro/kg), bei einer Mindestabnahme von zehn Pfund (5 Kilogramm). Äpfel kosteten mehr als 10 Yuan/Pfund (2,60 Euro/kg). Man musste mindestens eine Kiste abnehmen.

Auch im Grosshandel haben die Preise drastisch angezogen. Chinesische Medien berichteten von einem durchschnittlichen Schweinefleischpreis am 5. März auf dem Grossmarkt von 48,49 Yuan pro Kilogramm (6,10 Euro/kg) – eine Steigerung um mehr als 200 Prozent gegenüber dem Vorjahrespreis.

Die Chinesen haben eine vergleichende Redensart: So billig wie Chinakohl. Doch selbst das ist nun ausser Kraft gesetzt. Chinakohl kostete im Grosshandel im letzten November noch in Peking 0,45 Yuan pro Pfund. Aktuell vervierfachte sich der Preis auf 1,90 Yuan/Pfund (0,48 Euro/kg). Im Supermarkt sei der Preis noch höher, hiess es, komme auf 3 Yuan/Pfund (0,76 Euro/kg).

Tomaten kosteten normalerweise 3 bis 4 Yuan/Pfund (0,76 bis 1 Euro/kg) und liegen nun bei 6,59 Yuan/Pfund (1,66 Euro/kg). Gurken stiegen von 2 Yuan pro Pfund (0,50 Euro/kg) auf 6 Yuan pro Pfund (1,52 Euro/kg), schreibt das offizielle chinesische Web-Portal „Sina“.

### Die Partei und das gewöhnliche Volk

Herr Pan ist sehr verärgert über die Partei und ihre Behörden. Angewidert sei er, wenn die Regierung das Wort „gewöhnliches Volk“ zur Darstellung von Personen benutze. Für ihn sei das eine abfällige Bezeichnung, er sei auch kein „gewöhnliches Volk“, so Pan. „Ich bin eine eigenständige Person. Mein Nachname ist Pan. Ich habe eine Familie und Eltern. Mein Sohn und meine Tochter heissen auch Pan. Ich habe einen Namen, wie kann ich ‚gewöhnliches Volk‘ sein. Jeder hat einen Namen. So ist das.“

Wenn er nun aber „diese Partei, diese Regierung beschimpfe, sagen sie, dass ich Ärger provoziere. Ich könnte im Gefängnis landen.“

Quelle: <https://www.epochtimes.de/china/die-hoelle-von-wuhan-totale-kontrolle-und-keine-hilfe-warten-auf-den-tod-a3179610.html>

## Epidemie der Gewalt

Dienstag, 10. März 2020, 17:00 Uhr



Foto: Krakenimages.com/Shutterstock.com, SimplyAdrienne/Shutterstock.com

Wegen des Corona-Virus wird Panik verbreitet – für das gefährliche Kriegsmanöver „Defender“ lässt man jedoch alle Vorsicht fahren.

von Matteo Palo

Musikveranstaltungen und Buchmessen bläst man wegen des Coronavirus ab; aber wenn es um das Militär, also um die Vorbereitung zum Töten und Sterben, geht, scheinen Massenveranstaltungen plötzlich kein Problem zu sein. Der US-Präsident verschickt 40 000 Soldatinnen und Soldaten quer durch das angebliche Krisengebiet Europa. Defender 2020 ist die grösste militärische Übung seit Jahrzehnten. Wäre da nicht äusserste Vorsicht vor Ansteckung geboten und müsste das Manöver nicht abgeblasen werden? Offenbar ist den Verantwortlichen die Gesundheit der Truppe egal. Oder Corona ist doch nicht so gefährlich, wie man uns weismachen will.

Defender 2020 ist die grösste Verlegung von US-Truppen nach Europa – ein NATO-Manöver mit 18 beteiligten Nationen. Mit folgenden Schlagworten bereitet die Bundeswehr die deutsche Logistik auf den an-

stehenden Transport vor: 37 000 Personen, 100 Tonnen schweres Material und 4000 Kilometer Gesamtstrecke. Ein wichtiges Transitland ist Deutschland.

Über mögliche Folgen werden wir in der Presse, in den Medien informiert. „Schlimmstenfalls kommt es zu Staus, zu Verkehrsbehinderungen. Das wollen wir minimieren, indem wir nachts marschieren“, sagte Generalleutnant Martin Schelleis Mitte Januar 2020 (1).

Im zivilen Bereich werden aufgrund des neuartigen Coronavirus aller Orten Urlaube und Festlichkeiten abgesagt, vor allem Grossveranstaltungen, Konzerte, internationale Messen sowie Sportereignisse jeglicher Art verschoben oder ebenfalls ganz abgesagt. Schulen wurden mancherorts bereits geschlossen, ebenso wie die Niederlassungen der Feuerwehr aufgrund des beengten Zusammenseins, und die Mitarbeiter vieler Firmen müssen zu Hause, im Homeoffice arbeiten.

Neben dem immensen wirtschaftlichen Schaden ist das natürlich eine enorme Belastung für Familien und alle Betroffenen. Sicher hat die Politik diese Massnahmen sorgsam überlegt und abgewogen, ob deren Verhältnismässigkeit gegeben ist.

Die Erklärungen der Politik sowie anerkannter Virologen und des Chefs der WHO sind eindeutig bezüglich Sicherheitswarnungen und erforderlicher Vorgehensweisen. Täglich veröffentlichen die Medien nach oben korrigierte Infiziertenzahlen weltweit und weisen darauf hin, dass die Todesrate deutlich über der bekannten Virusgrippe liegt.

Da verwundert es sehr, dass der amerikanische Präsident zwar seinen Besuch beim österreichischen Kanzler absagt, aber gleichzeitig 40 000 SoldatInnen durch Europa manövrieren lässt.

Diese treffen dabei zusammen mit SoldatInnen aus 18 Ländern, die bezüglich Reisen und Besuchen ansonsten teilweise auf dem Index stehen. In Grafenwöhr, einem Stützpunkt der US-Army, sollen alleine rund 10 000 SoldatenInnen in Zelten und Baracken, teilweise also in Notunterkünften, untergebracht werden.

Ein einzelner mit dem Coronavirus Infizierter könnte ausreichen, damit das Virus nach und nach auf „alle“ SoldatenInnen übertragen wird. Das sagen zumindest in Deutschland offiziell Politik und Wissenschaftler. Nun reisen die SoldatenInnen zudem von den USA und den meisten europäischen Ländern durch alle osteuropäischen Staaten bis zur russischen Grenze. Auch dann werden sie unter schwierigen hygienischen Bedingungen leben und in diesen Ländern vermutlich mit Zehntausenden Zivilisten Kontakt haben. Ob sich die Epidemie dadurch zu einer Pandemie entwickelt, ist schwer vorherzusagen. Wikipedia definiert die beiden Begriffe so:

„In der Epidemiologie wird von einer Epidemie gesprochen, wenn die Zahl an neuen Erkrankungsfällen (Inzidenz) über einen gewissen Zeitraum in einer bestimmten Region zunimmt. (...) Als eine Endemie wird demgegenüber das andauernd gehäufte Auftreten einer Krankheit in einer umschriebenen Population bezeichnet; hierbei bleibt die Inzidenz annähernd gleich, ist aber gegenüber nicht-endemischen Gebieten erhöht. Bei einer Länder und Kontinente übergreifenden Ausbreitung wird von einer Pandemie gesprochen.“

Sollte keine Pandemie entstehen, sich aber etliche SoldatenInnen mit dem Virus infizieren, hat das Ganze ein Nachspiel. Alle am Manöver Beteiligten reisen auch wieder nach Hause, zu ihren Familien, dorthin, wo sie stationiert sind. Also ist nicht auszuschliessen, dass sie dann die eine oder andere geschwächte Person infizieren. Doch genau das wollen wir im zivilen Leben ja mit allen Massnahmen verhindern. Daher sollten wir bei einem Manöver in diesem internationalen Ausmass alles für die Sicherheit der SoldatenInnen und alle mit diesen verbundenen Personen mehr als dringend tun, um eine Pandemie unwahrscheinlicher zu machen.

Sollten alle Angehörigen der an dem Manöver beteiligten Armeen nicht bereits über einen wirksamen Impfstoff verfügen, dann müssen die Verantwortlichen in der NATO sofort und umfassend agieren. Auch unter finanziellen Aspekten ist das sinnvoller, als eine „Virenarmee“ durch die Lande zu schicken.

Es ist daher das Gebot der Stunde, dass unsere Politiker und auch alle zum NATO-Bündnis gehörenden Politiker sofort etwas für unsere Sicherheit und auch die aller am Manöver Beteiligten unternehmen. Unter den aktuellen Bedingungen verbietet sich ein Aufmarsch mit Panzern und bewaffneten SoldatenInnen quer durch ein Epidemiegebiet nach dem anderen. Quellen und Anmerkungen: (1)

<https://www.tagesschau.de/ausland/defender-103.html>Quelle: <https://www.rubikon.news/artikel/epidemie-der-gewalt>

## **Ungarns Staatssekretär über Migrationskrise: EU ist hilflos und unentschlossen**

Von Szilvia Akbar 10. März 2020 Aktualisiert: 10. März 2020 18:39

Ungarns Staatssekretär kritisiert die EU wegen „Scheinmassnahmen“ in der aktuellen Migrationskrise. Grund seien die Hilflosigkeit und die Unentschlossenheit.

Ungarns Grenzzaun und das Asylrecht reichen, um die migrationsbedingten Herausforderungen der kommenden Zeit zu bewältigen, erklärt Zoltán Kovács, Staatssekretär für internationale Kommunikation in Ungarn. Der Politiker fügte in einem Interview der Tageszeitung Magyar Hírlap hinzu, dass die Regierung bereit sei, bei Bedarf weitere Schritte zu unternehmen.

Kovács erklärte im Interview, dass sich in westeuropäischen Ländern Parallelgesellschaften entwickelt hätten, „was kaum als Erfolgsgeschichte zählen kann“. „Die meisten Wirtschaftsmigranten“, die sich in Westeuropa niedergelassen haben, „haben dies illegal getan“, fügte er hinzu.

Europa ist nun gezwungen, sich der harten Realität von Hunderttausenden von Migranten zu stellen, die versuchen, die EU-Aussengrenzen vom Süden her zu durchbrechen. Kovács sieht den Grund der heutigen Lage in der „Hilflosigkeit und Unentschlossenheit“ der EU.

### **Brüssel lässt seine Probleme immer mehr durch die NGOs lösen**

Ungarns Lösungsvorschläge für das Problem seien auf taube Ohren gestossen, sagte er der ungarischen Zeitung. Brüssel konzentriere sich weiterhin auf eine gesamteuropäische Lösung und wolle die Kontrolle über die Migrations- und Asylpolitik übernehmen, so Kovács. „Offensichtlich wird das nicht funktionieren, weil die Mehrheit der Mitgliedsstaaten eine Zentralisierung nicht unterstützen wird, welche die Souveränität verletzt“, erklärte der Staatssekretär.



Ein Stück der ungarisch-serbischen Grenze in der Nähe der Stadt Gara, Ungarn. Foto: Laszlo Balogh/Getty Images

Der Grenzschutz sei gesichert und würde auch den Herausforderungen der nächsten Zeit standhalten können, schätzt Kovács. Eine Gefahr sehe er darin, dass Brüssel seine Probleme immer mehr durch die NGOs lösen lässt. „Weil die NGOs den für die EU ohnehin guten Prozess [der Migration] nicht stoppen, sondern höchstens besser managen wollen.“

### **EU führt nur „Scheinmassnahmen“ durch**

Kovács kritisierte den Umgang mit der Migrationskrise und sagte, die EU habe nur „Scheinmassnahmen“ in Bezug auf den Grenzschutz und den Bau von Transitzone durchgeführt.

„Frontex hat zum Beispiel nur 1500 Grenzschutzbeamte eingestellt, während Griechenland allein gerade 10 000 angefordert hat“, sagte er. Kovács sieht ein weitaus ernstes Problem darin, dass „sie es nicht verstanden haben, dass man die Hilfe dahin bringen soll, wo sich das Problem befindet“ und nicht umgekehrt.

Kovács sagte, Europa solle daran arbeiten, zur Stabilisierung Syriens, Libyens und anderer Krisengebiete beizutragen. Das „Hungary Helps“ Programm helfe vor Ort. „Die Vereinigten Staaten haben auch angefangen [bei diesem Programm] mitzumachen. Die Administration in Washington hat das Programm direkt als positives Beispiel genannt“, erklärte der Staatssekretär.

Quelle: <https://www.epochtimes.de/politik/europa/ungarns-staatssekretaer-ueber-migrationskrise-eu-ist-hilflos-und-unentschlossen-a3181078.html>

## **Warum wir kaum noch brauchbare Nachrichten bekommen**

10. März 2020, Von MARKUS GÄRTNER

Die doppelte Herausforderung aus Coronavirus und verschärfter Migrationslage wächst jeden Tag. In die

ser Phase bleibt die Kanzlerin abgetaucht und der Innenminister muss in Quarantäne. Eine politische Kaste, die ideologisch verblendet und überfordert ist, wird zusätzlich geschwächt.

Die Medien behelligen uns derweil mit Nachrichten und Kommentaren, die nicht aus unserer Welt zu stammen scheinen. BILD bezeichnet Jens Spahn als „Anpack-Minister“, der uns durch die Corona-Krise führt. FOCUS behauptet, mit dem Virus werde „kein Geld verdient“. Die ZEIT freute sich gestern am rabenschwarzen Börsenmontag (9.3.2020), dass beim Dax der Schlussverkauf startet. Und die FAZ amüsierte sich über „Die unsinnige Angst vor Verlusten“, was in den sozialen Kanälen verständlicherweise empörte Kommentare provozierte. Für die Witze von „Leuten, die sich keine Sorgen machen müssen“, über das Schicksal ihres eigenen Publikums hat man kein Verständnis.

Bei Spiegel+ wird ein Epidemiologe zitiert, der die Ausbreitung des Coronavirus in manchen Gebieten für „ausser Kontrolle“ hält. Dieselbe Zeitung schimpft ihre Leser, die aufgrund der frisch verbreiteten Angst Hamsterkäufe tätigen, „Wohlstandsfaschisten“. Und die FAZ, die in einem Beitrag erklärt „Warum Panik Leben rettet“ und wieso Panik „geradezu zur Bürgerpflicht“ wird, schimpft ihre Leser am anderen Tag, weil die Tafeln unter den Hamsterkäufen leiden.

Der Journalismus, der uns über die wichtigsten Entwicklungen aufklären soll – und auch vorgibt, dies zu tun – scheint uns nur noch aus Parallelwelten zu erreichen, aus einem ganz anderen Universum.

(Der Volkswirt Markus Gärtner, Autor von „Das Ende der Herrlichkeit“ und „Lügenpresse“, war 27 Jahre Wirtschaftsjournalist für die ARD und veröffentlicht jetzt regelmässig Videokommentare für das Magazin „Privatinvestor Politik Spezial“) Quelle: <http://www.pi-news.net/2020/03/warum-wir-kaum-noch-brauchbare-nachrichten-bekommen/>

## **Die meisten Amerikaner wissen nichts von der grössten US-Kriegsübung in Europa seit 25 Jahren**

Ann Wright

99,9 Prozent der Bürger der Vereinigten Staaten haben keine Ahnung, dass sich der neue "Kalte Krieg" gegen Russland in der grössten militärischen Kriegsübung der USA in Europa seit mehr als 25 Jahren manifestiert.

Sie haben nicht gehört, dass das US-Militär 20 000 Soldaten aus den USA nach Europa schickt, die gemeinsam mit 9000 bereits in Europa stationierten US-Soldaten und 8000 Soldaten aus zehn europäischen Ländern einen Krieg gegen Russland üben sollen. 37 000 Soldaten aus den USA und Europa werden an den Kriegsmanövern mit dem Namen Defender 2020 teilnehmen.

Die politische Lage in den Vereinigten Staaten von Amerika ist so verworren, dass viele in den USA sich fragen werden, warum die USA provozierende Aktionen gegen Russland durchführen wie diese grossen Kriegsmanöver an der Grenze zu Russland, wo doch US-Präsident Donald Trump ein so guter Freund des russischen Präsidenten Vladimir Putin zu sein scheint.

Das ist eine berechtigte Frage, die die Notwendigkeit der US-Bürokratie in den Mittelpunkt rückt, einen Feind zu haben, um ihr riesiges Militärbudget von 680 Milliarden Dollar zu rechtfertigen. Da die Kriegsspiele gegen Nordkorea im vergangenen Jahr in Südkorea ausgesetzt wurden und die Militäroperationen im Irak, in Afghanistan und Syrien reduziert wurden, ist die Konfrontation in Europa der nächstbeste Ort, um zu versuchen, den militärisch-industriellen Komplex mit all seinen wichtigen Wahlspensoren im US-Präsidentenwahljahr 2020 im Geschäft zu halten.

In dem Bestreben, die landesweite Unterstützung in den Vereinigten Staaten von Amerika und die Öffentlichkeit für die Wiederbelebung des Kalten Krieges zu gewinnen, werden die US-Militäreinheiten aus 15 US-Bundesstaaten kommen, darunter wichtige Wahlstaaten wie Arizona, Florida, Michigan, Nevada, New York, Pennsylvania, South Carolina und Virginia.

In dem Bemühen, das gesamte dem US-Militär zugewiesene Geld, über 680 Milliarden Dollar für 2020, auszugeben, werden 20 000 Stück Ausrüstung für die Mobilisierung in der Grösse einer Division nach Europa geschickt. Die Ausrüstung wird von den Seehäfen in den politisch wichtigen Wahlstaaten South Carolina, Georgia und Texas abtransportiert.

Während die Europäer von diesen militärischen Ereignissen wissen werden, weil die US-Soldaten die zivilen Transportrouten über die 4000 Kilometer langen Konvoirouten unterbrechen werden, wenn sie mit dem Bus durch Europa fahren, werden die meisten Amerikaner wenig über die massiven provokativen militärischen Vorbereitungen für einen Krieg mit Russland erfahren.

erschienen am 10. März 2020 auf > [Antikrieg.com](http://Antikrieg.com) > Artikel

Ann Wright diente 29 Jahre in der US-Armee/Army Reserves und ging als Oberst in den Ruhestand. Sie war 16 Jahre lang US-Diplomatin und diente in US-Botschaften in Nicaragua, Grenada, Somalia, Usbekistan, Kirgisistan, Sierra Leone, Mikronesien, Afghanistan und der Mongolei. Im März 2003 trat sie in Opposition zu Präsident Bushs Krieg gegen den Irak aus dem diplomatischen Korps der USA aus. Sie ist Vorstandsmitglied des Internationalen Friedensbüros und Mitglied von "Veterans for Peace". Sie ist Mitverfasserin von Dissent: Stimmen des Gewissens.

Quelle: [http://antikrieg.com/aktuell/2020\\_03\\_10\\_diemeisten.htm](http://antikrieg.com/aktuell/2020_03_10_diemeisten.htm)



## Deutschland: Zunehmende Angriffe auf Politiker zeugen von Spaltung der Gesellschaft (Video)

11.03.2020 • 18:20 Uhr

In Deutschland werden Politiker immer häufiger Opfer politisch motivierter Gewalt. Die Tatbestände reichen von Bedrohungen über Brandstiftung bis hin zu Angriffen mit Messern oder gar Mord, wie im Fall Lübcke. Kommunalpolitiker aller Parteien klagen überzunehmende Angriffe.



Zuletzt häuften sich Sachbeschädigungen durch Brandanschläge auf Autos von Mitgliedern der AfD. So wurde in dieser Woche das Auto des kommissarischen Berliner AfD-Landesvorsitzenden Nicolaus Fest durch einen Brandanschlag beschädigt.

Anfang des Monats hatten Unbekannte in Sachsen das Auto des AfD-Bundesvorsitzenden Tino Chrupalla in Flammen gesetzt. Wie Chrupalla selbst verurteilten Politiker verschiedener Parteien die zunehmende Verrohung.

Quelle: <https://deutsch.rt.com/inland/99121-deutschland-zunehmende-angriffe-auf-politiker/>

\*\*\*\*\*



17:08 11.03.2020 (aktualisiert 18:17 11.03.2020)  
Von Tilo Gräser

30 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer ist das deutsch-russische Verhältnis wieder belastet. Streit über die Nato-Ostausdehnung und Russlands Wiederherstellung seiner Einflusszone im Osten sowie der Werte-Konflikt haben beide Seiten entzweit. Russlandexperte Alexander Rahr hat am Dienstag in Berlin über Ursachen, Folgen und Auswege gesprochen.

„Die Nato-Osterweiterung ist die Mutter aller heutigen Verwerfungen und Konflikte“. Das stellte Alexander Rahr, Politologe, Publizist und einer der führenden deutschen Russlandexperten, am Dienstag in Berlin fest. Das deutsch-russische Verhältnis beleuchtete er während einer Veranstaltung des „Welttrends-Institutes für Internationale Politik“. Beide Seiten hätten sich in dem gegenwärtigen Verhältnis festgebissen. Das führe zu gefährlichen Konflikten, deren Konsequenzen nicht bedacht würden.

Gegenüber Sputniknews kritisierte Rahr das westliche Verhalten gegenüber Moskau, zwar den Dialog weiter anzubieten, das aber mit Schuldzuweisungen und Bedingungen zu verknüpfen. „Genau das ist das Problem, dass man weiterhin ziemlich überheblich daherkommt, als Europäer und als US-Amerikaner.“ Der Westen wolle weiter die Weltordnung bestimmen, was die Russen und Chinesen aber nicht mehr mitmachen würden.

Der Russland-Experte zog in seinem Vortrag vor einem Publikum aus Ex-Diplomaten und Politikwissenschaftlern eine Linie vom Ende des Kalten Krieges nach 1989 bis heute. Es sei „immer gut, sich an die Zeit zu erinnern“, als die Sowjetunion unterging und Russland an die Tür von Nato und EU klopfte. Doch für das neue Russland sei kein Platz in dem neuen Europa mit dem vergrößerten Deutschland als Führungsmacht gefunden worden.

### **Ostpolitik in Trümmern**

„Vielleicht hielten wir das damals nicht für so wichtig“, blickte Rahr zurück und stellte fest: „Aber heute rächt sich das. Für die Nato und die EU ist Russland einfach zu gross, zu fremd und für manche immer noch zu bedrohlich.“ Damals sei eine wichtige Chance verpasst worden, ein grosses Europa mit allen europäischen Nationen zu gründen.

Der Politologe und Historiker erinnerte auch an die Zeit des Kalten Krieges: Mit der Ostpolitik der SPD-geführten Bundesregierung sei versucht worden, gegenseitiges Vertrauen aufzubauen. Statt Bedrohung sei es um Wandel durch Handel gegangen, was zum Beispiel die damalige deutsche-russische Energie-Allianz ermöglicht habe. „Pipelines rissen die ersten Löcher in den Eisernen Vorhang.“

Rahr stellte fest: „Heute liegt diese Energie-Allianz fast in Trümmern, wie auch die gesamte Ostpolitik.“ Zu den Ursachen zählt für ihn, dass der Westen die Angebote von Russlands Präsident Wladimir Putin, unter anderem in seiner Rede 2001 vor dem Bundestag, ignorierte. Dem Beifall im Bundestag sei statt des Ergreifens der ausgestreckten Hand die westliche Kritik an Russland wegen des vermeintlichen Abdriftens von der Demokratie gefolgt.

### **Vom Westen enttäushtes Russland**

„Russland hoffte, dass Deutschland weiterhin eine Art Anwaltsrolle für Russland im Westen spielen könnte. Aus Moskau kamen neue Friedensvorschläge, zum Beispiel zum Aufbau eines gemeinsamen Raumes von Lissabon bis Wladiwostok. Im Westen wurden die russischen Vorschläge ignoriert und erklärt, Russland sei nicht mehr vorrangig zu behandeln. Es habe den Kalten Krieg verloren und müsste sich seinen Platz in der europäischen Familie erst noch durch liberale Reformen und Demokratie verdienen.“

Moskau habe daraufhin enttäuscht abgewinkt, „es wollte vor dem Westen keine Rechenschaft mehr ablegen“, betonte Rahr. Die Russen hätten sich nicht mehr im „ständigen Lehrer-Schüler-Verhältnis“ sehen wollen. Deshalb habe sich Russland auf diese Suche nach einer neuen Identität mit Hilfe alter, vorrevolutionärer Traditionen begeben.

Der Politologe verwies angesichts westlicher Vorwürfe, Russland wolle Einflussphären in seinem Umfeld, dass die Nato und die EU sich nach Ostmitteleuropa erweitert haben – „bis an die russischen Grenzen, bis auf Teile der einstigen Sowjetunion“. Die Bundesrepublik habe sich als Führungsmacht in der Europäischen Union, neben Frankreich, entschieden, ihre Russlandpolitik an den neuen ostmitteleuropäischen EU-Mitgliedern auszurichten. „Die Aussöhnung mit Russland wurde in Deutschland als zweitrangiges, gar drittrangiges Ziel behandelt, vor allem in den Medien.“

### **Deutschland hat sich von Russland entfernt**

Für die neuen östlichen EU-Staaten sei das deutsche Ansinnen, europäische Sicherheit mit Russland zu gestalten, nur „idiotische Utopie“ gewesen, schätzte Rahr ein. Hinzu sei das Bestreben der USA gekommen, die transatlantischen Verbindungen zu sichern. Statt dem Konzept eines gemeinsamen Europas von Lissabon bis Wladiwostok zu folgen habe der Westen ausschliesslich auf die Nato und die EU gesetzt. „Eine OSZE, die im Kalten Krieg eine Vermittlungsrolle zwischen den gegnerischen Blöcken gespielt hatte, wurde nicht mehr benötigt.“

Russland sei jegliche Mitsprache beim Aufbau eines neuen Europas im 21. Jahrhundert verwehrt worden. Rahr erinnerte ebenso daran, dass der von den Kanzlern Helmut Kohl und Gerhard Schröder begonnene Kurs auf eine deutsch-russische Partnerschaft spätestens mit der Amtsübernahme durch Angela Merkel beendet wurde. „Deutschland beschwor unter der neuen Kanzlerin Merkel die transatlantische Schicksalsgemeinschaft als das Wichtigste.“

Die zweite grosse Rede Putins auf deutschem Boden, bei der Münchner Sicherheitskonferenz 2007, habe einen Wendepunkt markiert, stellte der Experte fest. Darin habe der russische Präsident vor einem neuen Kalten Krieg gewarnt, wenn der Westen weiter nach Hegemonie streben würde. Merkel habe zwar 2008 „Augenmass“ bewiesen und mit Paris verhindert, dass Georgien und die Ukraine in die Nato aufgenommen wurden. Trotzdem habe sich Deutschland immer weiter von Russland entfernt, so Rahr.

**„Westen verkennt die Lage“**

„Die fehlgeleitete westliche Politik der östlichen Ausdehnung endete 2013 in der Ukraine mit einem Desaster. Russland und die EU standen sich plötzlich in der Ukraine als Kriegsparteien gegenüber.“ Zwar habe Merkel die gefährliche Lage begriffen und mit Frankreich gemeinsam versucht, zwischen Russland und der Ukraine zu schlichten. Das sei aber bisher ohne Erfolg geblieben, weil sich Deutschland „eben nicht als Vermittler, als Schlichter sieht, sondern als Schutzpatron der Ukraine“.

Die Bundesregierung verkenne wie ihre westlichen Partner die Lage, wenn sie versuche, Moskau wegen des vermeintlichen Völkerrechtsbruches zu bestrafen. Rahr hob hervor: „Russland sieht sich vom Westen herausgefordert und wird auch einen Waffengang nicht scheuen, um seine strategischen Interessen im Nahen Osten und auf der Weltbühne weiter zu verteidigen. Das muss man auch klar anerkennen.“

Der Politikwissenschaftler ist überzeugt, dass Russland dem westlichen Sanktionsdruck auf Dauer widerstehen kann. Zu der Überzeugung in der bundesdeutschen Politikelite, Russland müsse abgeschreckt und eingedämmt werden, sagte Rahr: „Dazu wäre Anlass gegeben, wenn Russland Nato-Territorium bedrohen würde. Dem ist aber nicht so. Russland verteidigt – so wie die USA in den 1960er Jahren auf Kuba – seine sicherheitspolitischen Interessen in der unmittelbaren Nachbarschaft.“

### **Warnung vor falschen Illusionen**

Ein Verzicht des Westens auf eine weitere Nato-Osterweiterung sowie eine Neutralität für die Ukraine und die anderen Staaten in dem Umfeld – das wäre für den Experten der „goldene Weg aus dem Konflikt“. Um den Frieden in Europa zu erhalten müsse erkannt werden: „Der Westen darf Russland nicht mehr als ein Land behandeln, das die schlechtere Moral und die falsche Werte besitze.“ Die westliche Politik müsse sich von ihrer lehrerhaften Art gegenüber Moskau verabschieden.

Der Politologe bezeichnete als „falsche Illusion“, darauf zu hoffen, „dass Putin eines Tages vom russischen Volk gestürzt wird und Russland dann in die Zeiten Gorbatschows zurückkehrt“. Russland habe sich nicht mehr auf ein wertorientiertes Westeuropa orientiert, sondern auf die „neuen Kraftzentren in Asien“, mit denen es Bündnisse schliesse. „Noch ein paar Jahre und das ist nicht mehr aufzuhalten.“

Rahr bedauerte in der Diskussion mit dem Publikum, dass es in der bundesdeutschen Politik ausser bis auf Einige in der Linkspartei und Russlanddeutsche in der AfD kaum Kräfte gebe, die sich für ein besseres Verhältnis zu Russland einsetzen würden. Selbst in der SPD sei jemand wie der ehemalige Parteichef Matthias Platzeck, der eine neue Ostpolitik fordert, eine Ausnahme.

### **Dominanz der Transatlantiker**

Für ihn ist eines der grundlegenden Probleme dabei, dass es in der Bundesrepublik keine Netzwerke oder Denkfabriken gebe, die Strategien für eine andere Politik entwickeln. Es fehle eine Gegenöffentlichkeit und dass mit russischen sowie chinesischen Instituten zusammengearbeitet werde.

„Unsere ganzen Eliten sind so verwurzelt mit US-amerikanischen Thinktanks, mit US-Organisationen.“ Das sei „kaum auflösbar“, weil es in den letzten 70 Jahren aufgebaut wurde. Die notwendige Abkopplung von den USA können nur in einem ganz langwierigen Prozess erfolgen, schätzte er ein.

Er verwies auf den Druck aus den USA in den letzten Jahren auf bundesdeutsche Unternehmen, nicht mehr mit Russland zusammenzuarbeiten. Die Drohungen – vorgetragen selbst durch die US-Botschafter – seien so weitgegangen, dass die Unternehmen vom US-Markt ausgeschlossen werden würden. „Die deutsche Wirtschaft hat sich gefügt“, stellte Rahr fest.

### **„Medien verbreiten antirussisches Gift“**

Auf eine Frage nach der Russlandfeindlichkeit in der bundesdeutschen Medienlandschaft meinte Rahr: „Das ist Gift, was da teilweise verbreitet wird.“ Er befürchtet, dass sich der Konflikt am kommenden 8. Mai, dem 75. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus, deutlich zeigt. Dazu veröffentlicht er in Kürze das Buch „Der 8. Mai. Geschichte eines Tages“. Der Politologe setzt auf den Gegenwind in den sogenannten sozialen Medien zur Hetze in den etablierten Medien.

Er bedauerte, dass trotz aller Umfragen, in denen sich eine Mehrheit der Bundesbürger für ein besseres Verhältnis zu Russland ausspreche, sich die meisten hierzulande nicht mehr für Russland interessieren. Das gelte insbesondere für die bundesdeutsche Politik, was er erlebt habe, als er dem Kanzleramt Putins Vorstellungen zu Syrien übermittle habe.

Das sei ebenso ignoriert worden wie der Vorschlag aus Russland, gegenseitig auf Mittelstreckenraketen in Europa zu verzichten – „ein genialer Vorschlag“. Doch keiner unterstütze diesen, auch Bundesausserminister Heiko Maas habe nur erklärt, das mit Washington beraten zu müssen.

### **Hoffnung auf wirtschaftliche Impulse**

Dennoch hofft er weitere auf Impulse aus den Unternehmen für bessere deutsch-russische Beziehungen. Aus seiner Sicht gehe es dabei auch nicht darum, politisch und wirtschaftlich zu alten besseren Zeiten zurückzukehren.

„Die Welt braucht immer was Neues – und es gibt etwas Neues“, sagte Rahr: „Das ist eine grüne Allianz durch die Zusammenarbeit in der Umweltpolitik, bei umweltschonenden Technologien.“  
 Es gehe dabei nicht um den Austausch von Technologie gegen Ressourcen, sondern um gemeinsame Entwicklungen. Das sei das Hauptthema auf vielen Konferenz in Russland und hierzulande, an denen er teilnehme. Der notwendige politische Wille sei auf russischer Seite vorhanden.  
 Quelle: <https://de.sputniknews.com/exklusiv/20200311326579198-alexander-rahr-ost-west-konflikt/>

**Autokleber  
Größen der Kleber:**

120x120 mm = CHF 3.-  
 250x250 mm = CHF 6.-  
 300X300 mm = CHF 12.-

**Bestellen gegen Vorauszahlung:  
FIGU**

Hinterschmidrüti 1225  
 8495 Schmidrüti  
 Schweiz

**E-Mail, WEB, Tel.:**

info@figu.org  
 www.figu.org  
 Tel. 052 385 13 10  
 Fax 052 385 42 89

**Jeder am Auto angebrachte Kleber – das richtige Friedenssymbol und/oder Überbevölkerungs-Symbol – hilft mit, das falsche Friedenssymbol/Todesrune aus der Welt zu schaffen und das richtige Symbol zu verbreiten, wie auch, die Menschen wachzurütteln und sie auf die grassierende, weltzerstörende Überbevölkerung aufmerksam zu machen.**



(falsches Friedenssymbol) = keltische Todesrune (nach unten gedrehte „Lebensrune“)



**Das Friedenssymbol**

Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogenannte <Todesrune>, die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Rune fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden, Fehden und Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die <Todesrune> bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod und Verderben, wie aber auch Ambitionen in bezug auf Kriege, Terror, Zerstörungen vieler menschlicher Errungenschaften und allen notwendigen Lebensgrundlagen jeder Art sowie weltweit Unfrieden. Deshalb ist es dringlichst notwendig, dass die <Todesrune> als falsches Friedenssymbol, das Unfrieden und Unruhe schafft, völlig aus der Erdenwelt verschwindet und dadurch das uralte sowie richtige Peacesymbol auf der ganzen Erde verbreitet und weltbekannt gemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend wirken und sehr besänftigend und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen, die effectiv Frieden, Freiheit und Harmonie vermitteln können! Wir wenden uns deshalb an alle FIGU-Mitglieder, an alle FIGU-Interessengruppen, Studien- und Landesgruppen sowie an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der <Todesrune>, die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinnen der Menschen Charakterverlotterung, Ausartung und Unheil fördert, wie das leider auch nach dem Ende des letzten Weltkrieges 1939–1945 extrem bis in die heutige Zeit hineingetragen wird.

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*  
\*\*\*\*\*



**Reden und Schweigen**  
Der Mensch soll nur dann  
reden, wenn all das, was er  
sagt, um vieles besser ist,  
als wenn er sich in tiefes  
Schweigen hüllen würde.

SSSC, 26. April 2012  
22.40 h, Billy



**Um Dank betteln**  
Wenn ein Mensch um Dank  
heischt für etwas, das er  
gegeben hat, dann ist  
er ein böser Dieb.

SSSC, 26. April 2012  
22.49 h, Billy



\*\*\*\*\*  
\*\*\*\*\*  
\*\*\*\*\*

**IMPRESSUM**

**FIGU-ZEITZEICHEN UND FIGU-SONDER-ZEITZEICHEN**

**Druck und Verlag:** FIGU Wassermannzeit-Verlag,

Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

**FIGU-ZEITZEICHEN** erscheint zweimal monatlich; **FIGU-Sonder-ZEITZEICHEN** erscheint sporadisch

Wird auch im Internet veröffentlicht, auf der FIGU-Webseite: [www.figu.org/ch](http://www.figu.org/ch)

**Redaktion:** BEAM «Billy» Eduard Albert Meier /././ **Telephon** +41 (0)52 385 13 10 (7.00 h – 19.00 h) / **Fax** +41 (0)52 385 42 89

**Postcheck-Konto: PC 80-13703 3** FIGU Freie Interessengemeinschaft, 8495 Schmidrüti, Schweiz

**IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3**

**Für CHF/EURO 10.– in einem Couvert, senden wir Ihnen/Dir 3 Stück farbige Friedenskleber der Grösse 120x120 mm = am Auto aufkleben.**

**E-Brief:** [info@figu.org](mailto:info@figu.org)

**Internetz:** [www.figu.org](http://www.figu.org)

**FIGU-Shop:** <http://shop.figu.org>



© FIGU 2020

Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders

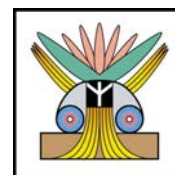
angegeben, lizenziert unter:

[www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/](http://www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/)



**Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.**

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Univer-sell», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz Z



Geisteslehre Friedenssymbol

**Frieden**

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden, wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten Schritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.

SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy